

# **100**

# **Gedichte**

**von**  
**Adolf Heller**  
1895 - 1973

**Band 34 101-200**

(8/1964-65) KW 2017

# Inhaltsverzeichnis

Titel	Nr.
Anbetung	34-109
Auferstehung	34-188
Auferstehung, und Vollendung	34-118
Ausweg und Heimkehr	34-135
Bald	34-193
Beten und Fasten (Mark. 9,29)	34-110
Bittgebet	34-190
Brot des Lebens	34-149
Bußgebet	34-185
Bußgebet	34-189
Darum danken wir für alles	34-198
Das Wort des Lebens	34-130
Davids Bogenlied (2.Sam. 1,17-27)	34-176
Dein ist der Sieg	34-178
Der Dornenzaun der Liebe	34-119
Der Du Dich Selbst uns gibst	34-180
Der Herr, dem keiner gleicht	34-123
Der Vollendung Seligkeit	34-122
Die Schrift, die Gnade, der Glaube	34-156
Dir dienen selbst die Fluchäonen	34-104
Du bist der Herr!	34-101
Du bist mein Erbteil	34-103
Du selger Lichtglanz	34-112
Du trägst uns durch das Dunkel	34-113
Du wirst uns ein Lachen bereiten!	34-115
Du wolltest, Herr, gedenken	34-116
Du, Gott, siehest mich	34-167
Durch Schuld und Vergebung	34-111
Ein jedes Ding hat sein Geheiß	34-120
Ein Lied in der Nacht	34-121
Ein Vorgeschmack künftger Welt	34-152
Einst kommt der Tag	34-128

Enthaltsam in allem!	34-129
Erkenntet Gott und dienet Ihm	34-132
Erwählung und Ziel	34-134
Es gibt für uns kein Nichts	34-136
Es ist ein Heil vorhanden	34-105
Evangelium - Freudenkunde	34-138
Fluch und Segen	34-196
Freue dich!	34-139
Frohlocken, Ehre und Leben	34-141
Gebet	34-183
Gericht wird Sieg! (Matth. 12.20 b)	34-158
Glücklich ist, wer warten lernt!	34-145
Glückselig!	34-147
Glückselig, die hoffen!	34-144
Gnade, die ewiglich währt	34-160
Gnade, Friede, Liebe	34-153
Gnaden, Friede, Segen, Freude	34-148
Goldglanz der Herrlichkeit	34-150
Golgatha ist Gottes Lösung	34-195
Gott ist für uns!	34-161
Gott ist mit uns!	34-162
Gott ist Zeuge	34-164
Gott lässt uns nicht verderben	34-165
Gott liebt uns mehr...	34-166
Gott will im Dunkel wohnen (2. Kö. 8,12)	34-169
Gottes Barmherzigkeit	34-151
Gottes Gnade, Huld und Herz	34-168
Gottes Harfe	34-184
Gottes Wort und Kraft	34-157
Habe Mut...	34-171
Harmonie der Gegensätze	34-200
Heilige Herzen	34-187
Heilige Sättigung	34-131
Heimat bist Du	34-174
Heimwärts	34-181

Heller als die Sonne	34-175
Herr, bleibe bei uns!	34-177
Herr, komme bald!	34-114
Herr, lass uns fertig werden	34-186
Herr, mach uns fertig!	34-146
Hiob 29,24.25.	34-108
Höchste Lust	34-117
Ich bin Dein und Du bist mein	34-191
Ich lasse Dich nicht	34-192
Immer weiß der Herr die Wege	34-197
Immer wieder...	34-199
1. Chronik 16,27 ff	34-155
Leuchtend es im Herzen tagt	34-170
Licht und Trost von oben	34-173
Lied der Debora (Ri. 5,12-23,31)	34-133
Loblied	34-179
Mauer, Feuer, Wolke	34-163
Mein Ein und Alles	34-102
Narren um Christi willen	34-124
Saulus - Paulus	34-143
Schöpfung, Erlösung, Vollendung	34-106
Segenswunsch	34-154
Siegeslied	34-182
Singe, o Seele!	34-140
Strahlend wirst Du wiederkehren	34-172
Trost	34-125
Vollendung	34-127
Welch hohes Heil!	34-142
Wer kann dies Wunder verstehen?	34-159
Wer unserm Herrn zu eigen	34-194
Wer weckt das Licht?	34-137
Wir wollen Dich, nur Dich!	34-126
Zeit, Ewigkeit, Unendlichkeit	34-107

### 34-101    **Du bist der Herr!**

Du bist der Herr! Was gut in Deinen Augen,  
Das tue mir voll Güte und Geduld.  
Doch sollte ich vor Dir nicht länger taugen,  
So nimm mich heim; auch das ist nichts als Huld.  
Um Deines teuren Kreuzesopfers willen  
Ist ganz beseitigt, was Dir nicht gefällt,  
Und kann ich Deinen Dienst nicht mehr erfüllen,  
So sag ich Ja, Du Gott der ganzen Welt.

Du bist der Herr! Du gabst mir Kraft und Gnade;  
Fast fünf Jahrzehnte darf ich dienen Dir.  
Und wenn mir Schwachheit, wenn der Tod mir nahte,  
Da hielt mich fest Dein sieghaft Heilsbanner.  
Mit Deinen starken, teuren Segenshänden  
Hat Deine Huld mich wundersam berührt;  
Nun lasse so mich meinen Weg beenden,  
Wie Dir's gefällt und wie es Dir gebührt.

Du bist der Herr! Bald wirst Du wiederkommen.  
Es warten Deiner die, die Du erwählt.  
Dann werden jubelnd wir hinauf genommen  
Ins ewge Licht, und nicht ein Einzger fehlt!  
Du bist der Herr! Und wir sind voll Verlangen  
Nach Deiner Liebe heiliger Gegenwart,  
Verklärtes Haupt, o stille bald das Bangen  
Der Glieder Schar, die sehnend Deiner harret!  
A.H.

Mel.: O selig Haus...

### 34-102 **Mein Ein und Alles**

Du bist mein Ein und Alles,  
Nichts bin ich, Herr, in mir!  
Du Sühner meines Falles  
Bist Heil und Siegpanier.  
Ich habe nichts zu rühmen  
An meinem armen Ich,  
Die Ehren Dir geziemen  
Allein und ewiglich.

Wie könnte ich auch pochen  
Auf das, was ich getan!  
Ich lieg vor Dir zerbrochen  
In Armut, Schuld und Wahn.  
Mein bestes Wollen quälte  
Und täuschte mich noch stets,  
So dass gar oft ich fehlte  
Trotz Eifer des Gebets.

Ich bin ein Nichts, ein Scherbe;  
Du musst mir alles sein.  
Wenn nicht, o Gott, dann sterbe  
Ich hier in Angst und Pein.  
Doch ließest Du den Bürgen,  
Den eingebornen Sohn,  
Für mich am Kreuz erwürgen  
Als meiner Sünden Lohn.

In Ihm bin ich gerichtet,  
In Ihm bin ich gerecht,  
Und alles ist geschlichtet,  
Was töricht war und schlecht.  
Nun ist nur Er mein Glaube,  
Mein Hoffen, meine Lust,  
Bis ich, erlöst vom Staube,  
Darf ruhn an Seiner Brust.

A.H.

### 34-102 **Du bist mein Erbteil**

Du bist mein Erbteil, denn Du hast  
Dich Selber mir gegeben.  
Mich hat Dein starker Arm umfasst;  
Du schenkst mir all Dein Leben.  
Dein Lieben leuchtet mir ins Herz,  
Dein Odem füllt mich allerwärts,  
Mich ganz in Dich zu heben.

Du bist mein Erbteil, Du allein.  
Was sollen mir die Gaben  
Der Welt voll Sünde, Angst und Pein,  
Die niemals können laben?  
Du bist der Sehnsucht höchstes Ziel.  
Wem solch ein selges Losteil fiel  
Darf ja das Beste haben!

Du bist mein Erbteil. So soll's nun  
Für jetzt und immer bleiben.  
In Dir nur will ich völlig ruhn,  
Mich gänzlich Dir verschreiben.  
Nicht Glanz noch Reichtum dieser Welt,  
Nichts, was dem Fleische wohlgefällt,  
Darf je von Dir mich treiben.

Du bist mein Erbteil. Bald darf ich  
Von Angesicht Dich schauen.  
Du liebst mich treu und inniglich,  
Drum will ich ganz Dir trauen.  
Du bist der Welten Felsengrund;  
Nur auf das Wort aus Deinem Mund  
Will unentwegt ich bauen.

A.H.

### 34-104 **Dir dienen selbst die Fluchäonen**

Du bist, o Herr, das ewge Leben,  
Der Deinen Hort und Herrlichkeit.  
Wohl denen, die ihr Herz erheben  
Zu Dir aus dieser Erde Streit  
Und können voller Freude lassen  
Der Sünde Teufelsspiel und Tand,  
Wenn sie im Glauben fest erfassen  
Dein Heil, das alle Welt umspannt.

Du bist der Schönste unter allen!  
Die jemals Du erschaffen hast,  
Die tief in Nacht und Not gefallen  
Und seufzen unter Leid und Last,  
Die dürfen Dir, dem Eingebornen  
Und Erstling aller Wesen, nah ´n,  
Dass auch von hoffnungslos Verlorenen  
Sei Schuld und Schande abgetan.

Du bist die Sehnsucht Deiner Welten,  
Nach Dir verlangt Dein Schöpfungsall.  
Die mächtgen Fürsten und die Helden  
Des Geisterreichs, die durch den Fall  
In Graun und Finsternis versanken,  
Holst Du dereinst zurück ins Licht,  
Damit nach Gottes Heilsgedanken  
Sie jauchzend sehn Dein Angesicht.

So überströmend ist die Rettung,  
Die einst am Kreuzesstamm geschah.  
Auch aus der tiefsten Schuldverkettung  
Erlöst Dein Werk auf Golgatha.  
Gott schwor bei Sich, Er wolle wohnen  
In jedem, den Er einst erschuf;  
Drum dienen selbst die Fluchäonen  
Der Liebe heilgem Rettungsruf.

A.H.



### 34-105 **Es ist ein Heil vorhanden**

Du, Gott, bist Licht und Liebe,  
Voll heilger, reiner Lust;  
Doch böse, dunkle Triebe  
Bewohnen unsre Brust.  
Und wollen wir das Gute,  
So können wir es nicht,  
Weil ja in unserm Blute  
Das Böse wirkt und spricht.

Doch ist Dein Sohn gekommen  
In unsre arme Welt,  
Hat alle Schuld genommen,  
Zum Bürgen sich gestellt,  
Die Strafe abgetragen  
Am blutgen Kreuzesstamm,  
An den Er Sich ließ schlagen  
Als heiliges Gotteslamm.

Allmächtig ist erstanden  
Er aus des Todes Staub.  
Nun ist ein Heil vorhanden,  
Das keines Menschen Raub,  
Das nie der Hölle Beute  
Je wieder werden kann,  
Denn Christi Kraft und Freude  
Bricht jeden Fluch und Bann.

Wohlan, so lasst das Grämen!  
Des Kreuzes Gnadenlohn  
Darf jeder Sünder nehmen  
Und findet Heil im Sohn.  
Stimmt an des Dankes Lieder,  
Die ihr dem Löser glaubt,  
Weil wir als Christi Glieder  
Errettet sind im Haupt.           A.H.

### 34-106 **Schöpfung, Erlösung, Vollendung**

Du Gott ohne Anfang, Du Herr ohne Ende,  
Du Vater der Liebe, wer käme Dir gleich?  
Wir heben anbetend die Herzen und Hände  
Zu Dir in die Höhe, der groß ist und reich.  
Du kannst ja nur segnen und huldvoll beregnen  
Mit Gnade und Güte den irrenden Armen  
Und strömst auf Gequälte Dein ganzes Erbarmen.

Du hassest die Sünde und liebst jeden Sünder,  
Gerecht und wahrhaftig in all Deinem Tun.  
Wer völlig verloren, wird Weltüberwinder  
Und kann schon im Geist in der Herrlichkeit ruhn.  
Das kann Deine Gnade! Der schreckliche Schade  
Wird Anlass, Dein innerstes Herz uns zu zeigen  
Und rettend Dich tief zu den Ärmsten zu neigen.

Das Ende der Wege ist schöner und größer  
Als jemals ein Anfang in Weltenall war.  
Du bist unser Schöpfer, doch als der Erlöser  
In Sohne der Liebe legst alles Du dar,  
Was lang unter Schmerzen Du tief hast in Herzen  
In glühender Inbrunst verborgen gehalten,  
Um letztlich an allen es ganz zu entfalten.

A.H.

Mel.: Es glänzet der Christen

### 34-107 **Zeit, Ewigkeit, Unendlichkeit**

Du, Gott und Vater, bist der Herr der Zeiten,  
Dein ist ein jeder Tag und jede Nacht.  
Du plantest alle Freuden, alle Leiden,  
Hast jedes Weh und Wohl zuvor bedacht,  
Durch das wir gehn auf unsern Erdenwegen,  
Und ordnest alles, eh es wird und kommt;  
Besitztum, Armut, Krankheit, Heil und Segen, -  
Du weißt genau, wozu das alles frommt.

Du bist, o Gott, der Vater der Äonen  
In Deinem Sohne, unserm Herrn und Haupt.  
Du kennst die Völker, weißt, wo alle wohnen,  
Und freust Dich eines jeden, der Dir glaubt.  
Und Fall und Fluch und Furcht und Finsternisse,  
Und Gnade, Güte, Glück und Glanz und Sieg  
Lenkst Du allein, ob auch das All zerrisse,  
Du, der vom Kreuz durchs Grab zum Vater stieg.

Du bist, o Gott, unsagbar hoch erhaben  
Und bist der AllHerr der Unendlichkeit.  
Einst strömt der Reichtum Deiner höchsten Gaben  
Und füllt mit Jauchzen Stoff und Raum und Zeit.  
Dein heilger Christus, dessen Haupt und Glieder  
Der Allvollendung Wunderwerk wird tun,  
Zeugt endlos fort, so dass der Jubellieder  
Lobpreis und Ruhm und Dank nie wieder ruhn.

A.H.

### 34-108 **Hiob 29,24.25.**

Du lächelst freundlich allen zu,  
Die kein Vertrauen haben.  
Dein Geist und Herz voll Trost und Ruh  
Will segnen uns und laben.  
Nichts kann Dein heiliges Angesicht  
Erzürnen und verbittern,  
Wenn wir in Deinem hellen Licht  
Ob unsrer Sünden zittern.

Du selbst hast für uns ausgewählt  
Den Segensweg der Gnade,  
Den kein Verlangender verfehlt,  
Wie groß auch sei sein Schade.  
Du selber, Herr, bist Weg und Haupt,  
Bist Retter und Versöhner;  
Und wer von Herzen an Dich glaubt,  
Dem wirst Du täglich schöner.

Du bist und bleibst der Herr der Welt,  
Du König der Äonen,  
Wer jetzt getreu zu Dir sich hält,  
Darf ewig bei Dir Wonnen  
Du wirst den Trauernden gewiss  
Einst Huld und Trost erweisen,  
Dass nach Gericht und Finsternis  
Dich alle Welten preisen.

A.H.

### 34-109 **Anbetung**

Du Licht vom höchsten Lichte,  
Du Glanz vom schönsten Glanz,  
Mach unsre Furcht zunichte,  
Erfülle Du uns ganz!

Du Kraft der stärksten Kräfte,  
Du Macht von größter Macht,  
An unser Elend hefte  
Das Siegel Deiner Pracht!

Du Freude aller Freuden,  
Du tiefste, reinste Lust,  
Was Du uns wirst bedeuten,  
Ist uns noch kaum bewusst!

Du Wonne aller Wonnen,  
Die anhält ewiglich,  
Die Lichtsflut aller Sonnen  
Ist gar nichts gegen Dich!

Du heilger Gott der Götter,  
Du sieghaft starker Held,  
Du bist der Hort und Retter  
Der ganzen Schöpfungswelt.

Wem ist Dein Heil verständlich,  
Du Tilger jeder Schuld?  
Dein Lieben ist unendlich,  
Unmessbar Deine Huld!

Wir können ja nur stammeln,  
Du unsre schönste Zier, -  
Komm, Herr, komm, uns zu sammeln  
Hinauf, hinauf zu Dir!

A.H.

### 34-110 **Beten und Fasten (Mark. 9,29)**

Durch Fasten nur und Beten  
Wird Vollmacht uns zuteil.  
Denn dadurch legt auf jeden  
Der Herr Sein volles Heil.  
Nur die nicht mehr entbrennen  
Für Lust und Lob der Welt,  
Und froh verzichten können,  
Sind in Sein Heil gestellt.

Das hat der Herr verheißen,  
So hat Er's Selbst getan.  
Sich mächtig zu erweisen  
Trotz Erdentrug und Wahn,  
Das will der Vater wirken,  
Wie uns Sein Wort verspricht,  
In allen Weltbezirken  
Durch Gnade und Gericht.

Die allem sterben wollen,  
Was sie vom Herrn noch trennt,  
Die stehen in dem vollen  
Und heiligen Element  
Des Lichtes, das uns reinigt  
Von Stolz und Gier und Neid  
Und wesenhaft vereinigt  
Mit Gottes Herrlichkeit.

Wer beten lernt und fasten,  
Der muss nicht länger mehr  
Ereifern sich und hasten  
Für Menschen, Macht und Ehr';  
Er weiß sich ganz geborgen  
In Dem, der alles schafft,  
Und kennt, befreit von Sorgen,  
Die Auferstehungskraft!

A.H.

### 34-111 **Durch Schuld und Vergebung**

Durch Schuld und Vergebung muss jedermann gehen,  
Durch Freuden und Leiden, durch Wonnen und  
Wehen,  
Das Licht lernt man erst in der Dunkelheit schätzen,  
Wer selber geplant ist, will niemand verletzen.  
Was Gnade ist, kann nur ein Sünder begreifen  
Und darf aus dem Elend zur Herrlichkeit reifen.

Entstehen und Anfang der irdischen Dinge  
Sind meistens bescheiden und arm und geringe.  
Die Menschen und Tiere sind Leidengefährten  
Und tragen gemeinsam Gefahr und Beschwerden.  
Was lebt, das muss sterben, verfällt der Verwesung  
Und sehnt sich voll Inbrunst nach Licht und Erlösung

Das Ende von allem ist größer und schöner  
Als jeglicher Anfang, denn durch den Versöhner,  
Den Sohn Seiner Liebe, wird Gott uns beweisen,  
Dass Er auch erfüllt, was Sein Wort uns verheißen.  
Dann jauchzen die Welten in endloser Freude,  
Denn Lichtglanz und Rettung erwuchs aus dem Leide.

Drum gehn unsre Wege durch Schuld und Vergeben,  
Drum brauchen wir jetzt unser Niedrigkeitsleben.  
Doch Christus hat sieghaft den Tod überwunden,  
Ein ewiges Heil an dem Fluchholz erfunden.  
Glückselig, die glaubend trotz Gräbern und Särgen  
In Ihm, dem Erstandnen, frohlockend sich bergen!

A.H.

### 34-112 **Du selger Lichtglanz**

Du selger Lichtglanz ewger Freude,  
Wie strahlst Du tief in uns hinein!  
Einst waren wir der Blindheit Beute,  
Jetzt dürfen wir glücklich sein.  
Du bist in unsre Nacht gekommen,  
Herr Jesus Christus, Gottes Sohn,  
Und hast als Lamm auf Dich genommen  
Der Angst und Sünde Last und Lohn,

In heilger Sehnsucht glühn die Herzen  
All derer, die Dein eigen sind.  
Der dumpfe Druck geheimer Schmerzen  
Durch Deiner Gnade Macht zerrinnt;  
Zur Freude wird die dunkle Trauer,  
Dein hohes Heil wird uns bewusst,  
Und unnennbare, heilige Schauer  
Erfüllen die bewegte Brust.

Wer kann dies Glück in Worte fassen?  
Ob uns die Welt auch Narren nennt,  
Der muss fortan die Sünde hassen,  
Der Dich, o Herr, als Retter kennt.  
Du bist uns Licht und Lust und Löser,  
Willst uns in Wahrheit alles sein,  
Und täglich wird Dein Glanz uns größer  
Bis Dir sich alle Welten weihn.

A.H.



### 34-113 **Du trägst uns durch das Dunkel**

Du trägst uns durch das Dunkel  
Der angstgequälten Welt,  
Der Du das Lichtgefunkel  
Am hohen Himmelszelt  
Und Staub und Stein und Fluten  
Voll Inbrunst hältst umfasst  
Und selbst in Höllengluten  
Dein Werk und Wesen hast.

Du willst ja Löser werden  
Für das, was ist und war,  
Bis Du in den verklärten  
Geschöpfen wunderbar  
Und leuchtend Dich entfaltest  
Nach Furcht, Gericht und Pein  
Und alles umgestaltest  
In Dein ureignes Sein.

Wem Du voll Huld und Wahrheit  
Durch Deinen Geist das zeigst  
Und Dich in Deiner Klarheit  
Zu ihm herniederneigst,  
Dem muss das Herz erglühen  
Ob so viel Seligkeit,  
In die Du uns willst ziehen  
Und jetzt schon hältst bereit.

A.H.

### 34-114 **Herr, komme bald!**

Du warst und bist und wirst  
Immerdar sein.

Nimm uns, o Lebensfürst,  
In Dich hinein.

Lös uns von allen los,  
Werde nur Du uns groß,  
Und Deiner Gnade Glanz  
Fülle uns ganz.

Du bist der Freudenquell  
In jeder Not.  
Du standest stark und hell  
Auf aus dem Tod,  
Du hast aus Graun und Nacht  
Rettung und Licht gemacht,  
Auf dass Dein volles heil  
Sei aller Teil.

Unsagbar Herrlich strahlt,  
Herr Jesus Christ,  
Dass Du die Schuld bezahlt,  
Beim Vater bist,  
Wo Du uns jederzeit  
Hältst Deinen Sieg bereit,  
Die wir im Kampf noch stehn  
Und zu Dir flehn.

Weil Du einst wiederkehrst  
In unsre Welt,  
All unser Bitten hörst,  
Herrlicher Held,  
Rufen wir unentwegt,  
So lang das Herz noch schlägt,  
Löser in Lichtgestalt,  
Herr, komme bald! A.H.

Mel.: Näher, mein Gott, zu Dir

**34-115 Du wirst uns ein Lachen bereiten!**  
**(1. Mo. 21,6)**

Du wirst uns ein Lachen bereiten,  
Wenn Elend und Trauer der Welt  
Uns nicht mehr mit Lasten und Leiden  
Verfolgt und uns jäh überfällt.  
Der Lärm unsrer Erde wird schweigen,  
Und jeglicher Jammer verklingt,  
Wenn alle anbetend sich neigen  
Und jeder frohlockend Dir singt!

Du wirst uns ein Lachen bereiten  
Wenn wir in Dein Vaterherz schaun,  
Verschmähen die irdischen Freuden  
Und einzig nur Dir noch vertraun.  
Dann schenkst Du uns Kronen statt Dornen,  
Hältst heiliges Öl uns bereit  
Und hüllst uns, die einstmals Verloren,  
Ins weiße Gerechtigkeitskleid.

Du wirst uns ein Lachen bereiten,  
Wenn dort vor dem Throne wir stehn;  
Dann gibt es nie wieder ein Scheiden,  
Wenn wir als Verklärte Dich sehn.  
Jetzt gehn wir noch still unter Weinen,  
Verhüllen gebeugt unser Haupt;  
Doch bald wirst Du Herrlich erscheinen  
All denen, die hier Dir geglaubt.

A.H.

Mel.: Ich bin durch die Welt...

### 34-116 **Du wollest, Herr, gedenken**

Du wollest, Herr, gedenken  
Der Deinen Angst und Not  
Und ihnen Rettung schenken  
Aus dem, was sie bedroht.  
Die Müden und die Kranken  
Sind dennoch auserwählt,  
Wenn sie auch oft noch schwanken  
Und ihnen vieles fehlt.

Du wollest, Herr, gedenken  
Des Volkes Deiner Wahl,  
Dein Israel doch lenken  
Aus Blindheit, Schuld und Qual.  
Den Körper, die Gemeinde,  
Vollende rein und schön,  
Dass bald auch Deine Feinde  
Anbetend vor Dir stehn.

Du wollest, Herr, gedenken  
An Deiner Schöpfung Kreis,  
Dem All Erlösung schenken  
Zu Deines Namens Preis.  
Du hast es ja beschworen,  
Dass nach Gericht und Pein  
Einst alles, was verloren,  
Geht zur Vollendung ein.

A.H.

Mel.: Die Kirche steht gegründet

### 34-117 **Höchste Lust**

Eine jede niedre Lust  
Muss der höhren weichen.  
Wer sich dessen ist bewusst  
Und versteht die Zeichen,  
Die uns Gottes heiliges Buch  
Liebend hat gegeben,  
Dem verwandelt Schuld und Fluch  
Sich in Geist und Leben.

Alles, was das Fleisch begehrt,  
Zieht uns nur nach unten,  
Blendet, ängstet und beschwert,  
Bringt uns Weh und Wunden,  
Aber Gottes Wort und Geist  
Hebt ins Heil nach oben,  
Dass erlöst man Jesus preist,  
Danken lernt und loben.

Wir sind in dies Spannungsfeld  
Schon seit Adams Tagen  
Leidentlich hineingestellt,  
Doch wir dürfen wagen,  
Weil uns Christi Kreuzestod  
Ganz zu Gott will ziehen,  
Allem, was uns quält und droht,  
Glaubend zu entfliehen.

Denn wer Jesus hat, wird frei  
Von dem Sog der Sünde,  
Dass ein Geistesmensch er sei  
Und beglückt verkünde  
Die Erlösung, die geschehn,  
Dass nach bittrem Leide  
Alle dürfen einmal sehn  
Die Vollendungsfreude.

A.H.

### 34-118 **Auferstehung, und Vollendung**

Ein Einbruch in des Satans Macht  
Ist Jesu Auferstehung.  
Sie leuchtet in des Todes Macht  
Und endet Schmerz und Schmähung.  
Sie ist Triumph und Heil und Sieg,  
Nach schweren Geisterkämpfen;  
Denn der verklärt dem Grab entstieg,  
Wird alle Feindschaft dämpfen.

Ein Durchbruch heilger Lichtsgewalt  
Ist uns zuteil geworden.  
Vor Christi Herrlichkeitsgestalt  
Erbeben alle Pforten  
Der Hölle und der Finsternis,  
Da Jesu Machtentfalten  
Die ganze Schöpfung dem entriss,  
Der sie so lang gehalten.

Ein Angeld der Vollendung sind  
Dem Glauben die Gerichte,  
Mit denen Christi Weg beginnt  
Aus Nacht und Tod zum Lichte.  
Verdammnis ist nicht letztes Ziel;  
Einst brechen alle Ketten,  
Weil es dem Vater wohlgefiel,  
Die ganze Welt zu retten.

A.H.

## 34-119 **Der Dornenzaun der Liebe**

Einen Dornenzaun der Gnade  
Pflanzt der Herr um jedes Glied,  
Das Er auf dem schmalen Pfade  
An das Herz des Vaters zieht.  
Gnade ist es, wenn den Willen  
Unsres Fleisches Er zerbricht,  
Um der Seele Not zu stillen  
Durch des Geistes Lust und Licht.

Einen Dornenzaun der Treue  
Zieht der Herr um jeden her  
Und beglückt sein Herz aufs neue,  
Wenn es traurig ist und leer.  
Denn die Treue Jesu waltet  
Wundersam in dir und mir,  
Dass sie sich in uns entfaltet  
Uns zur Freude, Ihm zur Zier.

Einen Dornenzaun der Liebe  
Pflanzt der Herr voll tiefer Huld,  
Dass in uns nicht übrig bliebe  
Von der bangen Ungeduld,  
Die den Liebesbund will stören,  
Der den Herrn so selig macht; -  
Lasst uns nur auf Jesus hören,  
Bis Er uns ans Ziel gebracht.

A.H.

### 34-120 **Ein jedes Ding hat sein Geheiß**

Ein jedes Ding hat sein Geheiß  
Und ist zu irgendetwas nütze.  
Doch was der Mensch nicht kennt noch weiß,  
Hält er für eine schmutzge Pfütze,  
Die er vermeidet und umgeht  
Und gar darüber schimpft und schmäht.

Nichts ist vergebens in der Welt,  
Nicht Lust noch Leid, nicht Wohl noch Wehe.  
Gott hat sie allesamt bestellt,  
Damit, was Er geplant, geschehe.  
Denn Seinem Willen dient das All,  
Der Angstschrei wie der Jubelschall.

Wir gehn durchs dunkle Tor der Zeit  
Und keiner kennt vor uns das Morgen.  
Wir sind gebeugt von Schmach und Leid  
Und seufzen unter Furcht und Sorgen.  
Gab es nicht Christi Kreuz und Tod,  
Nie strahlte uns ein Morgenrot.

Doch unerschöpflich ist der Quell  
Des Heils, das sich aus Gott ergießet  
Und rettend, wundersam und hell  
Im Sohne in die Herzen fließet.  
Durch Jesu Christi Auferstehn  
Sind wir zur Herrlichkeit ersehnt.

Nun dient uns alles, was es gibt;  
Durch jedes Ding will Gott uns segnen.  
Dem Feind, der hasst, dem Freund, der liebt,  
Wir wollen dankbar ihm begegnen,  
Denn unser Glaube sieht und weiß:  
Ein jeglicher hat sein Geheiß.  
A.H.



### 34-121 **Ein Lied in der Nacht**

Ein Lied in der Nacht sei mein Leben  
Zur Ehre des Herrn der mich schuf.  
Nur Ihn voller Lust zu erheben,  
Sei ewig mein höchster Beruf.

Er hat ja das Herz mir genommen,  
Ich bin nun nicht länger mehr mein.  
Seitdem ich zu Ihn bin gekommen  
Mit all meiner Armut und Pein.

Wenn Sonnen und Monde erglühen  
Und Sterne die Lichtsbahnen ziehn;  
Und Welten in Schönheit erb erblühen,  
Geschieht das ja alles für Ihn.

Drum soll auch mein Preislied ihn rühmen  
Mit Jauchzen und fröhlichem Schall.  
Anbetung und Ehre geziemen  
Dem Fels und Erlöser des Alls.

Vor Freude die Herzen erbeben,  
Die Jesus hat glücklich gemacht.  
Ein Lob auch im Leid seinem Leben,  
Ein jubelndes Lied in der Nacht.

A.H.

Mel.: Ich bin durch die Welt gegangen

### 34-122 **Der Vollendung Seligkeit**

Einmal werden wir bekennen,  
Dass der Herr Sein Wort erfüllt,  
Wenn die Herzen heiß entbrennen,  
Wenn wir stehn in Christi Bild  
Frei von Schuld und Furcht und Bangen,  
Weil für uns die Nacht vergangen  
Und der Tag der Gnade bricht  
Hell herein mit seinem Licht.

Alles ist dann eingetroffen,  
Was wir einst in Kampf und Leid  
Angstvoll wagten kaum zu hoffen,  
Dass der Glanz der Herrlichkeit  
Würde unvergleichlich leuchten,  
Dass sich unsre Augen feuchten  
Ob dem wundergroßen Heil,  
Das uns allen wird zuteil.

Dann wird in Erfüllung gehen,  
Was uns Gottes Mund versprach;  
Über Bitten und Verstehen  
Schwinden Schwachheit, Schmerz und Schmach;  
Ein Gedenken unsrer Sünden  
Ist dann nimmermehr zu finden,  
Denn in der Vollendung Glanz  
Löst sich dies Erinnern ganz.

Ausgelöscht ist dann für immer  
Unsrer Sorgen großes Heer;  
Angst und Trauer, Trug und Trümmer  
Gibt es dann für uns nicht mehr.  
Was dahinten, ist vergessen,  
Aber groß und Unermessend  
Strahlt am Ende weltenweit  
Der Vollendung Seligkeit.

A.H.

### 34-123 **Der Herr, dem keiner gleicht**

Einmal wird die Gnade sich  
Allen Irrenden entschleiern;  
Dann wird Jesus königlich  
Seine Freudenfeste feiern;  
Einmal wird die letzte Not  
Abgetan durch Christi Tod.

Einmal wird des Vaters Huld  
Seine Feinde zu Sich ziehen;  
Einmal wird in Furcht und Schuld  
Keiner mehr vor Christus fliehen;  
Die Äonen des Gerichts  
Enden mit dem Sieg des Lichts!

Einmal wird das hohe Ziel  
Der Vollendung sich enthüllen;  
Jeden, der dem Feind verfiel,  
Wird das höchste Heil erfüllen,  
Weil der Herr, dem keiner gleicht,  
Das, was Er beschwor, erreicht.

A.H.

### 34-124 **Narren um Christi willen**

Ein Narr zu sein um Christi willen,  
Das ist fürwahr ein selger Stand,  
Dem wird der Herr Sein Herz enthüllen.  
Der ganz sich legt in Seine Hand  
Und niemals wieder von Ihm geht,  
Auch wenn die Welt ihn hasst und schmäht.

Ein Narr zu sein um Christi willen  
Bedeutet Ehre bei dem Herrn.  
Er wird uns jede Sehnsucht stillen  
Und ist uns niemals fremd und fern,  
Weil es zutiefst Sein Herz bewegt,  
Wenn Ihm zulieb man Schmach erträgt,

Ein Narr zu sein um Christi willen  
Ist Reichtum der zukünftigen Welt.  
Denn Jesus wird Sein Wort erfüllen  
An dem, der treu zu Ihm sich hält  
Und Ihn bekennt trotz Kampf und Streit  
Inmitten allem Erdenleid.

Ein Narr zu sein um Christi willen  
Ist eine Lust, die der nur kennt,  
Den nicht mehr teuflisches Verhüllen  
Vom Herzen unsres Vaters trennt  
Und der durchs Wort und durchs Gebet  
Im Gnadenstrom der Liebe steht.

A.H.

Mel.: Mir ist Erbarmung...

## 34-125 **Trost**

Ein staubger Wanderschuh ist keine Schande  
Und ein betrübter Geist ist keine Schuld.  
Ob uns auch oft das Herz vor Freude brannte  
Und dann gemartert war von Ungeduld, -  
Der Herr hat immer Gnade uns gegeben,  
Dass jeder blieb an Jesu treuer Hand,  
Wenn unser armes, unvollkommnes Leben  
Gar oft vor einem dunklen Abgrund stand.

Es musste alles uns zum Besten dienen,  
Das haben immer staunend wir gesehn.  
Wer wirklich weiß und kennt das Kreuzversühnen,  
Versteht, dass das gesamte Weltgesehn  
Von Gott geleitet wird in allen Dingen:  
Der Vorsatz, den in Christo Er gefasst.  
Wird ohne jeden Widerspruch gelingen,  
Ob Ihn auch mancher noch verschmäht und hasst.

Drum gehn wir alle durch Gericht und Gnade;  
Wir sind verloren, doch zum Heil bestimmt  
Und rühmen voll Anbetung alle Pfade,  
Weil wir das Ende sehn, das alles nimmt.  
Noch pilgern wir voll Kampf und Not im Staube  
Und stehn doch im Frohlocken allezeit  
Und wissen jauchzend, dass uns Christi Glaube  
Am Ende heimträgt in die Herrlichkeit.

A.H.

### 34-126 **Wir wollen Dich, nur Dich!**

Einst füllte uns Frohlocken  
Und Lob und Ruhm und Dank.  
Jetzt stehen wir erschrocken  
Und elend, müd und krank  
Vor Deinem Angesichte,  
Du unser Herr und Gott,  
Und fürchten die Gerichte  
Und Deiner Feinde Spott.

Herr, das muss anders werden,  
So soll's nicht länger sein.  
Uns quälen und gefährden  
Verzweiflung, Furcht und Pein.  
O nimm doch Schuld und Schade  
Aus unserm Leben fort  
Und gib uns Huld und Gnade  
Durch Buße, Geist und Wort!

Wir möchten wieder segnen  
Und leben voller Lust,  
Voll Jauchzen Dir begegnen,  
Froh Deiner Gunst bewusst,  
Voll Freude, Dank und Reinheit  
Dir in das Antlitz sehn  
Und in der Liebe Einheit  
Mit ganzem Herzen stehn.

Das kannst nur Du uns schenken,  
Das kann Dein Werk nur sein.  
Drum Wollest Du gedenken  
All unsrer Not und Pein.  
Nach Dir geht unser Dürsten,  
Wir wollen Dich, nur Dich,  
Den höchsten Lebensfürsten,  
Anbeten ewiglich! A.H. Mel.: O Haupt voll Blut...

### 34-127 **Vollendung**

Einst im Goldglanz Deiner Gnade  
Werden, Herr, vor Dir wir stehn  
Und in heiliger Parade  
Jener Welten Schönheit sehn,  
Die mit tausend Herrlichkeiten  
Wie Du uns verheißen hast,  
Du den Deinen willst bereiten  
Nach der Erde Schmach und Last.

Deiner Himmel Lichtsgewalten,  
Feuertrunkne Seraphim,  
Sieghaft selige Gestalten,  
Engelfürsten, Cherubim,  
Wahres, nie geahntes Leben,  
Wonnen ohne Maß und Zahl,  
Wird als Erb und Teil gegeben  
Den Geliebten Deiner Wahl.

Endlos wird die Freude währen  
Nach dem Elend und dem Leid,  
Und statt Grauen, Schweiß und Zähren  
Strömen Huld und Herrlichkeit.  
Denn in jenen Lichtsäonen  
Gibt's nicht Nacht noch Qual noch Tod;  
Die in ewger Schönheit wohnen,  
Sind von keinem Feind bedroht.

In der höchsten Thrones Mitte  
Strahlt des Opferlammes Pracht,  
Dem wir einst Gebet und Bitte  
Stammelnd, weinend dargebracht.  
Nur noch Lieben, nie mehr Hassen!  
Keiner neidet, klagt und irrt; -  
Herz, mein Herz, ich kann's nicht fassen,  
Wie das einmal werden wird!

A.H.

## 34-128 **Einst kommt der Tag**

Einst kommt der Tag, da Dir sich beugen  
Die Welten, die Du Dir erschufst.  
Dann wirst der letzte Feind sich neigen,  
Wenn Du vor Deinen Thron ihn rufst  
Und er im Glanze Deines Lichts  
Sich selbst erkennt als Nacht und Nichts.

Denn über alle Deine Werke  
Und jedes Wesen, das da lebt,  
Herrscht Deiner Allmacht selge Stärke,  
Wenn Deine Stimme sich erhebt,  
So dass zuletzt die ganze Welt  
Erschauernd Dir zu Füßen fällt.

Doch wirst Dein Herz Du offenbaren,  
Das von Erbarmen überfließt,  
Dann wird man tief beglückt erfahren  
Der Liebe Glut, die sich ergießt  
Vom Kreuzesstamm auf Golgatha  
Zu allen Wesen fern und nah.

Dann brechen alle Widerstände,  
Die je es in der Schöpfung gab;  
Denn Deine treuen Retterhände  
Entreißen uns dem Tod und Grab  
Und füllen jeden Weltenkreis  
Mit Dank und Jauchzen, Lob und Preis.

Einst kommt der Tag, da die frohlocken,  
Die hier erduldet Furcht und Schmach.  
Da steht verzweifelt und erschrocken  
Nicht einer mehr dem andern nach,  
Weil Gott zur festgesetzten Frist  
In allen Wesen alles ist.  
A.H.



### 34-129 **Enthaltsam in allem!**

Enthaltsam in allem, das ist das Begehren,  
Das Gott uns hat tief in die Herzen gesenkt.  
Dem Herrn nur zu dienen, Ihm ganz zu gehören,  
Das hat uns der Vater als Sehnsucht geschenkt.  
Nach Abschluss der Zeiten wird Gott uns mit Freuden  
Und heiligen Wonnen für immer entzücken  
Und uns in dem Sohne vollkommen beglücken.

Enthaltsam in allem, das weckt unsre Kräfte  
Im Kampf gegen Sünde und Satan und Welt,  
Um immer im irdischen Drang der Geschäfte  
Uns so zu verhalten, wie Gott es gefällt.  
Das Fleisch und die Seele voll Irrtum und Fehle  
Vermögen sich selten dem Geiste zu fügen  
Und müssen gar oftmals dem Bösen erliegen.

Enthaltsam in allem, das führt uns zum Ziele  
Und reicht uns die Kräfte zum Ausharren dar.  
Und sind auch der Kämpfe und Nöte gar1 viele,  
Wir wissen, wer Sieger ist, sein wird und war.  
Wir danken und loben in Ängsten und Proben,  
Denn Jesus, der Löser der Welten, ist stärker  
Als alle Dämonen und Tiefen und Kerker.

Enthaltsam in allem! So wollen wir's halten,  
Und so soll es bleiben, bis Christus erscheint,  
Um all Seinen Reichtum an uns zu entfalten,  
Nachdem Er als Haupt Sich den Gliedern vereint.  
Dann wird Seinen Segen auf alle Er legen,  
Die treulich im Glauben und Hoffen und Lieben  
Bis hin zu dem Ziel der Vollendung geblieben.  
A.H.

Mel.: Es glänzet der Christen...

### 34-130 **Das Wort des Lebens**

Entzünde die Gewalt des Wortes  
In jeden, der Dich liebt und kennt,  
Im Frieden dieses Bergungsortes  
Mit Vollmacht Deinen Namen nennt.  
Nur aus der Predigt t kommt der Glaube;  
Der uns verwandelt ganz und gar  
Und neu erhebt von Todesstaube,  
Was einmal Glanz und Glühen war.

Was nicht verwurzelt ist im Worte  
Und daraus seine Kraft erhält,  
Wird nie zu einer Himmelspforte  
Und stirbt im Trug und Wahn der Welt.  
Nur wo man klar Dein Heil verkündigt,  
Ganz frei von Selbstsucht, Stolz und Schein,  
Da werden Schuldige entsündigt  
Und gehn ins wahre Leben ein.

Nur wo des Wortes heilger Hammer  
Der Erde Lügentand zerschlägt,  
Wird aus dem Hochmut und dem Jammer,  
Der unsre böse Lust erregt,  
Ein heißes, brünstiges Verlangen  
Nach Gottes Kraft und Herrlichkeit,  
Die uns von Furcht und Fluch und Bangen  
3er todgeweihten Welt befreit.

Herr, gib, dass in geweihtem Munde  
Dein starkes Lebenswort erwacht,  
Das flammt und brennt zu jeder Stunde,  
Dass allen werde Heil gebracht,  
Damit die Erstlingsschar der Deinen  
In heiligen Zeugnisdienste stellt,  
Bis einst nach Schuld und Weh und Weinen  
Die Schöpfung zur Vollendung geht.

A.H.

## 34-131 Heilige Sättigung

Er, der Tausende gespeist  
Mit fünf Broten und zwei Fischen,  
Uns die gleiche Gunst erweist,  
Uns im Vollmaß aufzutischen.  
Lassen Kraft und Geld und Zeit  
Wir durch Jesu Hände gehen,  
Werden wir trotz Not und Leid  
Gottes Reichthumsfülle sehen.

Selig, wen verlangt nach Ihm,  
Der der Fürst ist aller Fürsten!  
Seraphim und Cherubim,  
Alle Wesen nach Ihm dürsten.  
Er ist unser Schmuck und Licht,  
Unsre Herrlichkeit und Wonne,  
Und uns strahlt Sein Angesicht  
Schöner als die schönste Sonne.

Er, der einstens Israel  
Auf der Wüstenwanderung speiste,  
Gibt auch Brot für Leib und Seel,  
Höchste Freuden unserm Geiste,  
Stillt der Sehnsucht Liebesdrang  
Und das tiefste Lustbegehren,  
Bis mit heiligem Lobgesang  
Endlos Seinen Ruhm wir mehren.

A.H.

**34-132 Erkenntet Gott und dienet Ihm  
(1.Chron. 28,9)**

Erkennet Gott und dienet Ihm  
Mit ungeteiltem Herzen.  
Mehr als der Glanz der Cherubim  
Und vieler tausend Kerzen  
Strahlt eine Seele, die gewillt,  
Zu gehn auf Gottes Pfaden,  
Dass in ihr leuchte Christi Bild  
Und alle Seine Gnaden.

Der Vater kennt und weiß gewiss  
Die Wünsche und Gedanken,  
Ob sie voll Furcht und Finsternis  
Auch oft zum Bösen schwanken.  
Drum will Er Lob und Lust und Licht  
In Geist und Seele legen,  
Dass uns Sein heiliges Angesicht  
Verleihe Seinen Segen.

Glücklich ist, wer sinnt und sucht,  
Den Ruhm des Herrn zu künden!  
Ob auch der Feind uns stört und flucht,  
Gott lässt Sich von uns finden.  
Er will nur unser Glück und Heil  
Und schenkt in Seinem Sohne  
Das beste und das schönste Teil:  
Erlösung, Sieg und Krone.

A.H.

### 34-133 **Lied der Debora (Ri. 5,12-23,31)**

Erwache, erwache, o Seele,  
Erwache und singe dein Lied.  
Den Höhen der Himmel erzähle,  
Dass bald alles Finstre entflieht.  
Der Feind ist besiegt, und es beben  
Die Berge, das Land und das Meer,  
Und jauchzend und jubelnd erheben  
Die Helden den Schild und den Speer.

Die glaubend sich freiwillig stellten  
Zum Kampfe für Gott, unsern Herrn,  
Die machte Er Selber zu Helden,  
Für sie schien ein strahlender Stern.  
An Buchten und stillen Gestaden,  
Da wollten nicht länger sie ruhn,  
Sie ließen zum Kampfe sich laden,  
Ein Werk für Jehova zu tun.

Die Hufe der Rosse zertraten  
In mächtigem Ansturm das Land,  
Denn Gott hatte alle geladen  
Zum Kampf, der für Ihn war entbrannt.  
Erst wollte die Seinen Er sichten  
Zum Zug in ihr Erbe und Teil  
Und dann jeden Gegner vernichten,  
Damit Er vollende Sein Heil.

Die Sterne am Himmelszelt stritten  
Mit Israel gegen den Feind,  
Und Jahwe, der Herr, war inmitten  
Der Tapfern, die Ihm sich vereint.  
Die Gegner der Wahrheit zerstieben,  
Durch Sünde zermürbt und erschlaft;  
Doch die, die den Rettergott lieben,  
Stehn auf wie die Sonne voll Kraft!

A.H.

### 34-134 **Erwählung und Ziel**

Erwählung und Zielsetzung leuchten uns auf  
In Gottes Erbarmen und Gnade,  
Verfolgen wir staunend den heiligen Verlauf  
Der scheinbar verworrenen Pfade,  
Auf die uns der Vater hat freundlich gestellt,  
Um uns zu bereiten zur oberen Welt.

Denn Starrsinn und Blindheit und törichter Stolz,  
Der völlig uns hatte gefangen,  
Ward jäh uns zerbrochen, erstarb und zerschmolz  
Und ließ uns in Ängsten und Bangen,  
Bis dass Seine Güte das Kreuz uns enthüllt  
Und uns mit Gewissheit und Frieden erfüllt.

Nun sehn wir, dass längst schon vor Ursprung der Zeit  
Der Vater uns wählte zu Söhnen,  
Weil Er uns am Ende nach Sünde und Leid  
Mit Gnade und Huld wollte krönen.  
Sein innerstes Wesen legt liebend Er dar  
Der Welt, die Sein Feind und Sein Widerpart war.

Jetzt schauen wir jauchzend den Ursprung, das Ziel,  
Die Wege durch Tod und Gerichte,  
Dass alles so werde, wie Gott es gefiel,  
Der segnend zum ewigen Lichte  
Beglückter Verklärung Sein Weltenall bringt,  
Dass jubelnd im Sohn es den Vater besingt.

A.H.

### 34-135 **Ausweg und Heimkehr**

Es gibt einen Ausweg aus all unsrer Not,  
Aus all unsrer Angst, die uns täglich bedroht,  
Aus jedem Gefängnis und Nachtlabyrinth,  
In dem wir doch alle gefangen sind:  
Der Ausweg heißt Jesus!

Es gibt eine Wahrheit in all dem Betrug,  
Der Arme und Reiche in Fesseln schlug,  
Die liebend uns lockt und uns niemals betört  
Und jede vergiftende Lüge zerstört:  
Die Wahrheit heißt Jesus!

Es gibt einen Frieden im Hass unsrer Welt,  
Den niemand, kann kaufen für Reichtum und Geld,  
Der segnend uns einhüllt bei Nacht und bei Tag,  
Den nie ein Geschöpf uns zu geben vermag:  
Der Friede heißt Jesus!

Es gibt eine Freude, die niemals entflieht, -  
Die mitten im Leide uns selig durchglüht,  
Die nie sich erschöpft und die mimmermehr stirbt,  
Die niemand durch selbstisches Mühen erwirbt:  
Die Freude heißt Jesus!

Es gibt eine Heimkehr aus Sünde und Schuld,  
Ein Bergungsort ewiger Gnade und Huld,  
Den Abschluss der Nacht, die uns nie mehr bedrückt,  
Ein Eingehn ins Licht, das uns endlos entzückt;—  
Die Heimkehr schenkt Jesus!

A.H.

## 34-136 **Es gibt für uns kein Nichts**

Es gibt für uns kein Nichts,  
In dem man untersinkt,  
Weil unser Vater allen Lichts  
Sein Weltall wiederbringt.

Für uns ist jedes Leid  
Ein heiliges Samenkorn,  
Das Früchte bringt der Herrlichkeit,  
Gereift am Lebensborn.

Drum ist für uns der Tod  
Kein Ende voller Graun,  
Weil wir nach aller Erdennot  
Frohlockend Jesus schaun.

Und jede Angst und Schmach,  
In die der Feind uns stieß,  
Blüht wie ein Land, einst wüst und brach,  
Zum Gottesparadies.

Drum preisen wir beglückt,  
Es komme, was da mag,  
Ob uns auch manches Weh noch drückt,  
Den ewgen Freudentag.

Herr Jesu, Gottes Sohn,  
Dich loben wir allein,  
Denn Du wirst Licht und Lust und Lohn  
Und allen alles sein!

A.H.

Mel. Solang mein Jesus lebt



### 34-137 **Wer weckt das Licht?**

Es schläft ein Licht in jedes Menschen Blick.  
O weck es auf, dann leuchtet es zurück  
Und strömt mit seinem hellen, lieben Schein  
Durch deine Augen in dein Herz hinein!

Es ruht ein warmes Wort in jeder Brust.  
O löse es, damit es froh-bewusst  
Von deines Bruders Mund und Lippen fließt  
Und sich als Trost in deinen Geist ergießt.

Es brennt ein Sehnsuchtsschrei nach Gottes Heil  
In dem, der leidet unter Satans Pfeil.  
O leihe Hände, Herz und Ohr ihm gern,  
Damit er kommt zu Jesus, unserm Herrn!

Es liegt ein tiefer Durst nach Glück und Glanz,  
Verschüttet unter Schmerz und Dissonanz,  
In eines jeden Menschen Geist und Sinn,  
Ein Durst nach Gott, dem höchsten Lustgewinn.

Wer weckt das Licht, das Wort, die Sehnsucht auf?  
Wer schafft dem Heilsverlangen Weg und Lauf?  
Wer lenkt die Ströme selger Gotteskraft  
In unsrer Herzen enge, dumpfe Haft?

Nur Einer ist's! Er hat es längst getan!  
Am Kreuz zerbrach Er unsern frommen Wahn,  
Und durch der Auferstehung Siegesmacht  
Ist alles, was einst schlief, für Gott erwacht.

Und dauert es auch noch Äonen lang, -  
Einst braust der Heilsvollendung Siegesang  
Durch alle Weltenräume weit und breit  
Und jauchzt dem Gottessohn in Ewigkeit.

Aus Staub und Stein und Todestiefen bricht  
Die Güte Gottes voller Glanz und Licht,  
Und alle Welten stehn in Jesu Bild,  
Von Seinen ewgen Wonnen ganz erfüllt.

A.H.

### 34-138 **Evangelium - Freudenkunde**

Evangelium, Freudenkunde  
Für die arme, dunkle Welt,  
Frohes Wort aus Gottes Munde,  
Das allein uns trägt und hält,  
Das die Traurigen ermuntert  
Und uns sagt, wie Jesus liebt,  
Dass der Sünder steht verwundert,  
Dass es so viel Güte gibt.

Evangelium, klinge, dringe  
Tief in alle Herzen ein,  
Dass ein jeder Gott lobsinge,  
Der uns löst von Furcht und Pein  
Und im Opfer Seines Sohnes  
Aus der Macht ins Licht uns zieht,  
Dass der Glanz des Gnadenthrones  
In uns weckt ein Jubellied.

Evangelium, ströme, fließe  
Dorthin, wo noch Quai und Graun,  
Dass ich, Herr, Dein heil ergieße  
Und noch viele jauchzend schaun,  
Wie viel still verborgnes Leuchten  
Doch noch auf der Erde ist  
Und sich ihre Augen feuchten  
Ob dem Glück, das Du uns bist.

A.H.

### 34-139 **Freue dich!**

Freue, Herz, dich jeder Blüte,  
Jedes Vögleins in der Luft;  
Schenkt uns doch des Vaters Güte  
Sonnenglanz und Blumenduft,  
Freu dich, bis die Starrheit weicht  
Und dein Sinn wird froh und leicht.

Freu dich an dem goldnen Käfer,  
Der so froh durch Graser eilt,  
An dem treuen, alten Schäfer,  
Der bei seiner Herde weilt,  
Und ein sanfter Friedenshauch  
Füllet deine Seele auch.

Freue dich am stillen Leuchten  
Hoch am dunklen Firmament;  
Keine Träne in den feuchten  
Augen dir dann länger brennt; -  
Wie von unsichtbarer Hand  
Wird dein Schmerz von dir gebannt.

Freue dich der frohen Kunde  
In dem Evangelium;  
Du wirst frei zur selben Stunde,  
Dass dein Mund bleibt nicht mehr stumm  
Und dein neubelebter Geist  
Dankt und lobt und rühmt und preist.

Freude hat der Herr geboten,  
Die die Traurigkeit verschlingt  
Und den Lebenden und Toten  
Rettung und Genesung bringt,  
Bis zuletzt das tiefste Leid  
Wird zu Lust und Seligkeit.

### 34-140 **Singe, o Seele!**

Freut euch, ihr Himmel, frohlocke, du trauernde Erde!  
Bald kommt der Herr und beendet die Furcht und Beschwerde.  
Ist Er am Ziel, dann strahlt, was je Ihm gefiel,  
Der Seine Welten verklärte.

Jubelt und jauchzet, ihr Berge und Hügel und Triften! Gott wird  
gewisslich ein Herrliches Friedensreich stiften. Leid und Geschrei  
sind dann auf ewig vorbei, Melden die heiligen Schriften.

Leuchtet nun siebenfach, alle ihr himmlischen Heere  
Droben am Himmelszelt; brauset, ihr Ströme und Meere,  
Blühet zumal, Wälder und Wiesen und Tal,  
Fruchtet zur göttlichen Ehre!

Alles Getier wird dereinstens Mich preisen und loben,  
Wenn Ich die Schöpfung zur Herrlichkeit habe erhoben,  
So sagt Dein Mund, dass es für alle sei kund  
Überall, drunten und droben.

Singe, o Seele, und preise, mein Geist, den Verklärten,  
Der als das Haupt Seiner Schöpfung ihr alles will werden;  
Er ist getreu, macht die Verlorensten neu,  
Schenkt, was die Welten beehrten!

A.H.

### 34-141 **Frohlocken, Ehre und Leben**

Frohlocken und Ehre und Leben  
Wird Gott Seiner Schöpfung einst geben,  
Die jetzt noch im Elend sich müht.  
Bald schenkt Er ihr Lust und Gelingen,  
Ob Satan mit Dornen und Schlingen  
Sie auch ins Verderben noch zieht.

Die Schönheit wird einmal sich breiten  
Auf alle die endlosen 'Weiten  
Der Welten, die Gott einst erschuf.  
Nach Seinem beschworenen Willen  
Wird Er sie mit Wonnen erfüllen,  
Denn das ist Sein selger Beruf.

Dann jauchzen die Sterne und Gräber,  
Dann wandelt Er Mühsal und Treber  
In Manna und Freude und Glanz  
Und schmückt die einst schmachvoll Entehrten  
Und all ihre Elendsgefährten  
Mit Siegelring, Krone, und Kranz.

Was jetzt unter Schmerzen und Wehen  
Wir dunkel und ahnend verstehen,  
Das wird einmal Wirklichkeit sein.  
Nach Trauer und Jammer und Sterben  
Lässt Gott uns weit Größeres erben  
Als Perlen und Edelgestein.

Er führt uns im Kreuz Seines Sohnes  
Zum Licht Seines Herrlichkeitsthrones  
Und schenkt uns Sein ewiges Heil,  
Bis einst alle Kniet sich beugen  
Und Menschen und Engel bezeugen:  
Der Herr ist mein Los und mein Teil.

A.H.

### 34-142 **Welch hohes Heil!**

Für Gott gibt's keine Ausweglosigkeiten.  
Er kennt die ganze Welt, weil Er sie schuf.  
Die Schöpfung zu dem höchsten Ziel zu leiten,  
Das ist Sein hoher, Herrlicher Beruf.  
Teilhhaber Seiner Seligkeit zu zeugen,  
Die wonnetrunken ganz Sein eigen sind  
Und sich in heilger Liebe betend beugen,  
Das ist Sein Ziel, wenn Er ein Werk beginnt.

Und dazu braucht Er Freude, Last und Leiden,  
Die höchste Seligkeit, den tiefsten Schmerz.  
Denn die nur können sich für Gott entscheiden,  
Die, von sich selbst befreit, Ihm sehn ins Herz.  
Die wahre Wonne wird im Weh geboren,  
Das schönste Licht strahlt nur in Not und Nacht.  
Was Heimkehr heißt, weiß der nur, der verloren  
Im Elend hat sein Leben zugebracht.

Drum läßt uns Gott ins Gegenteil versinken,  
All dessen, was Er in Sich Selber ist.  
Und dann erst, wenn verzweifelt wir ertrinken,  
Erleben wir, wie lieb Sein Mund uns küsst,  
Wie Er Sich niederbeugt mit heißem Sehnen  
In unsern Jammer, der Sein Herz fast bricht,  
Und trocknet unsre bittren Leidenstränen  
Und führt uns in Sein wunderbares Licht.

Dann kann Gemeinschaft erst Zustandekommen  
Von Gott und Welt, wie man es nie geglaubt;  
Dann wird nie wieder von uns weggenommen,  
Was wir empfangen in dem Hort und Haupt  
Der neuen Schöpfung, die am Kreuz gegründet  
Der Sohn der Liebe, der für alle starb  
Und um sie wirbt, bis jeder Mund verkündet,  
Welch hohes Heil der Herr für uns erwarb.      A.H.

### 34-143 **Saulus - Paulus**

Gewaltigster Apostel war  
Der gottgesandte Paulus,  
Der eine Welt in sich gebar,  
Nachdem er als ein Saulus,  
Als ein Verfolger und ein Feind  
Voll Haß und Hohn und Wut gemeint,  
Den Christus zu entgotten,  
Die Christen auszurotten.

Er wollte nur ein Heilger sein,  
Von Jesu Huld ergriffen,  
Als harter, ungefügter Stein  
Von Seinem Herrn geschliffen,  
In unsere böse, blinde Welt  
Als Zeuge Christi hingestellt,  
Um sich zu Seinen Ehren  
In Liebe zu verzehren.

Er ward noch weniger als das:  
Er blieb in sich ein Sünder.  
Der innerlich für Gott genas  
Als strahlender Verkünder,  
Im Geiste groß, nach außen klein,  
Um eines jeden Knecht zu sein,  
Der Niedrigste von allen  
Zu Gottes Wohlgefallen.

In allertiefste Tiefen ging  
Er, der für Jesus brannte.  
Er ward so arm und so gering,  
Dass er ein Nichts. sich nannte.  
Apostel, Heiliger, Sünder, Nichts  
So sah als Träger höchsten Lichts,  
Gehorsam seiner Sendung,  
Er Gottes Allvollendung.

A.H.

### 34-144 **Glücklich, die hoffen!**

Gewalt und Gewitter  
Uns ringsum bedrohn;  
Die Welt ist voll Flitter,  
Voll Habgier und Hohn.  
Sie ahnt die Gerichte,  
Die nahe uns sind,  
Und flieht vor dem Lichte  
Und bleibt darum blind.

Der Hochmut der Herzen,  
Der Eitelkeit Spiel  
In Freuden und Schmerzen  
Verhüllen das Ziel.  
Der Abfall wird größer  
An jeglichem Ort,  
Man lästert den Löser,  
Verachtet Sein Wort.

Der Mensch sprengt die Bande  
Von Reinheit und Recht,  
Muss dunkelster Schande  
Verfallen als Knecht.  
Doch Christus wird siegen!  
In Angst und Gericht  
Muss der unterliegen,  
Der Gott widerspricht.

Weil Jesus erstanden  
Vom Fluchholz und Tod,  
Ist Rettung vorhanden  
Aus jeglicher Not.  
Der Elenden Tränen,  
Bald sind sie gestillt  
Und Suchen und Sehnen  
Der Schöpfung erfüllt.



Wer selber sich richtet,  
Wird liebend erwählt,  
Weil Gott nicht vernichtet  
Noch immerdar quält.  
Die Himmel stehn offen,  
Das Heil ist nicht fern;  
Glückselig, die hoffen  
Auf Jesus, den Herrn!

A.H.

### 34-145 **Glücklich ist, wer warten lernt!**

Glücklich ist, wer warten kann,  
Bis zu Seiner Zeit  
Gott aus scheinbar bösem Bann  
Löst und uns befreit.  
Alles, was uns bitter schmeckt,  
Dient zum Besten nur;  
Denn in uns wirkt, tief versteckt,  
Teuflische Natur.

Doch die Gnade schmilzt uns um,  
Geht's auch durch die Nacht,  
Bis das Evangelium  
Alle heimgebracht.  
Wer jedoch nicht warten will,  
Voll von Ungeduld,  
Der wird niemals froh und still  
Und häuft Schuld auf Schuld.

Glücklich ist, wer warten lernt,  
Göttlich wächst und reift,  
Sich nicht mehr von Gott entfernt,  
Nicht mehr drängt und schweift!  
In der Stille keimt die Saat,  
Kommt ans Licht, gedeiht; -  
Nur was Gottes Werk und Tat,  
Bleibt in Ewigkeit.

A.H.

### 34-146 **Herr, mach uns fertig!**

Glücklich, wer die Sterbenswege  
Der Liebe Gottes dankend geht  
Und alle bittren Schicksalsschläge  
Als Zeichen Seiner Huld versteht!  
Denn er wird los vom Eigenwesen,  
Befreit vom frommen, stolzen Sinn  
Und darf in Wahrheit recht genesen  
Und achtet Schaden als Gewinn.

Da lernt man froh den Neider segnen,  
Der uns voll Missgunst schmäht und flucht,  
Und darf in Güte dem begegnen,  
Der uns als Feind zu schaden sucht.  
Wer Gott entstammt, der muss auch lieben,  
Denn Er ist aller Liebe Born.  
In denen, die darin sich üben,  
Bricht Satans stärkster Haß und Zorn

Erst dann, wenn wir von Herzen danken  
Für das, was Not uns dünkt und Leid,  
Zerbrechen alle dunkeln Schranken  
Der Selbstsucht und Zerrissenheit.  
Dann fließen Gottes heilge Wonnen  
Und füllen Geist und Seele ganz,  
Und was der Geist in uns begonnen,  
Krönt Er mit der Vollendung Glanz.

Lass uns dem Zwang der Sünde sterben  
Und aller Erdeneitelkeit,  
Und löse uns als Deine Erben  
Vom Trug und Wahn der Welt und Zeit.  
In Dir ist alles gegenwärtig,  
Was war, was sein wird und was ist; -  
Herr, mach uns für Dich Selber fertig,  
Der Du einst allen alles bist!

A.H.

### 34-147 **Glückselig!**

Glückselig, wer im Selbstgericht  
Vor Gottes heiligem Angesicht  
Zerbricht und seine Schuld bekennt,  
Die Sünde laut beim Namen nennt!

Wie tief auch seine Schande sei,  
Er wird gewisslich froh und frei,  
Wenn er des Kreuzes Heil ergreift,  
Voll Demut zur Vollendung reift.

Er wird zur neuen Kreatur  
Und folgt gehorsam Jesu Spur  
Und rühmt voll Dank, was einst geschah  
Am Marterholz auf Golgatha.

Er kennt die Auferstehungskraft  
Des Herrn, die neue Menschen schafft,  
Und bleibt im Worte und Gebet  
Vor Gottes heiliger Majestät.

Er darf in der Gemeinschaft stehn  
Mit denen, die von Gott ersehnt  
Als Glieder an dem Christushaupt  
Mit jedem, der von Herzen glaubt.

Er wartet mit der Brüder Schar  
Auf Den, der sein wird, ist und war  
Und bald, wie Gott zuvorbestimmt,  
Die Seinen liebend zu Sich nimmt.

So ist im Geiste er schon jetzt  
In jene Herrlichkeit versetzt,  
Die durch den Retter Jesus Christ  
Ihm wahre, ewge Heimat ist.

A.H.

Mel.: Vom Himmel hoch...

### 34-148 **Gnaden, Friede, Segen, Freude**

Gnade, Gnade, nichts als Gnade  
Schenkt uns Gott in Seinem Sohn.  
Alles Krumme macht Er grade,  
Und das Fluchholz führt zum Thron.  
Leben strömt aus jedem Sterben,  
Licht strahlt aus der Finsternis,  
Und die schuldbewusst verderben  
Macht Er Seines Heils gewiss.

Frieden, Frieden, tiefen Frieden  
In dem Dunkel unsrer Zeit,  
Wie die Welt ihn nie kann bieten,  
Hält der Herr für uns bereit.  
Die Zerrissnen, Angstgequälten  
Trägt und tröstet Er als Hirt,  
Dass von Seinen Auserwählten  
Keiner je zuschanden wird.

Segen, Segen, lauter Segen  
Gießt der Vater auf uns aus,  
Bis nur Lob Ihm strömt entgegen  
In der Schöpfung weitem Haus.  
Jeden Fluch wird Er gestalten  
Durch Erbarmen und Gericht,  
Bis die dunkelsten Gewalten  
Werden Wohltat, Lust und Licht.

Freude, Freude, leuchtet helle  
Einst in aller Menschen Blick  
Und des Jubels selge Quelle  
Heilt ein jegliches Geschick.  
Denn vorbei sind Nacht und Grauen,  
Wenn der ewge Tag erwacht,  
Und das Schöpfungsall darf schauen,  
Welch ein Heil der Herr vollbracht.      A.H.

### 34-149 **Brot des Lebens**

Gnade ist das Brot der Sünder,  
Das ihr Heilsverlangen stillt,  
Dass sie werden Friedenskinder,  
Die die Güte Gottes füllt,  
Dass sie fröhlich loben können,  
Losgekauft aus Schuld und Not,  
Und die Herzen Dem entbrennen;  
Der sie reißt aus Nacht und Tod.

Freude ist das Brot der Müden;  
Die umdüstert einsam stehn  
Und gebeugt und ohne Frieden  
Steile Dornenwege gehn.  
Jesu Christi heilge Wonnen  
Breachen Schwermut, Angst und Leid,  
Wenn der Herr Sein Werk begonnen  
Und beschließt in Herrlichkeit.

Liebe ist das Brot der Armen.  
Wenn im Hass und Streit der Welt  
Gottes Inbrunst und Erbarmen  
Uns an Seinem Herzen hält,  
Strömt ein Reich tun ohnegleichen  
In die Allerärmsten ein,  
Dass hinfort sie als die Reichen  
Dürfen endlos selig sein.

Brot der Gnade und der Freude  
Und der Liebe sind bereit,  
Wenn gequält als Satans Beute  
Man zu seinen Löser schreit.  
Gott schenkt mehr als wir begehren  
Und wird zur bestimmten Frist  
Uns beglücken und verklären,  
Weil Er Selbst das Leben ist.

A.H.

### 34-150 **Goldglanz der Herrlichkeit**

Goldglanz Seiner Herrlichkeit  
Hält nach allem dunkeln Grauen  
Unser Gott für die bereit,  
Die sich völlig Ihm vertrauen,  
Die Er liebend unterweist  
Durch Sein Wort und Seinen Geist.

Goldglanz höchster Herrlichkeit  
Gibt der Vater Seinen Söhnen,  
Die Er läutert durch das Leid,  
Um am Ende sie zu krönen,  
Dass sie als Sein Eigentum  
Strahlen Seiner Gnade Ruhm.

Goldglanz Seiner Herrlichkeit  
Schenkt der Vater Seinen Erben,  
Die sich völlig Ihm geweiht,  
Täglich mit dem Sohn zu sterben,  
Um in Schmähung und Gefahr  
So zu werden, wie Er war.

Goldglanz ewger Herrlichkeit  
Hat das Wort des Heils verheißen  
Denen, die in Kampf und Streit  
Sterbend siegen und beweisen,  
Dass Sich Gott im Sohn uns gibt  
Und uns unaussprechlich liebt.

A.H.

Mel.: Großer Gott, wir loben...

### 34-151 **Gottes Barmherzigkeit**

Gottes Barmherzigkeit  
Hat uns erlasst,  
Tilgte der Sünde Leid,  
Nahm unsre Last,  
An Christi Kreuzespfahl,  
Endet der Menschheit Qual,  
Mit Jesu Todesschrei  
Wurden wir frei.

Dort ward das Hei] vollbracht  
Durch Gottes Sohn.  
Er ging in tiefste Nacht,  
Wurde der Lohn  
Für aller Schöpfung Schuld,  
Auf dass des Vaters Huld  
Werde den Weiten nah Auf Golgatha.  
Nun reicht der Geist uns dar,

Was uns noch fehlt,  
Löst, was verborgen war  
Und uns gequält  
Frieden, unsagbar groß,  
Ist jetzt das selge Los,  
Das uns bereitet ist  
In Jesus Christ.  
Gnade und Herrlichkeit

Strömen uns zu.  
In unsre Welt und Zeit  
Fließt Trost und Ruh  
Jedem, der sich erschließt  
Und dieses Heil genießt,  
Dass unser Hort und Haupt  
Dem schenkt, der glaubt.  
Frei von der Sünde Haft



Gehen hinfort  
Wir in des Geistes Kraft,  
Traun Seinem Wort.  
Dem, was einst Gott versprach,  
Folgt bald Erfüllung nach,  
Drum unser Ruf erschallt:  
Herr, komme bald!

A.H.

### 34-152 **Ein Vorgeschmack künftger Welt**

Gottes Freunden ist der Tod  
Nur die Pforte in das Leben,  
Wo uns nichts mehr drängt und droht,  
Sondern ein geheimes Weben  
Jener Kräfte schon umfasst,  
Die uns lösen jede Last.

Eine selge Sterbelust  
Wird den Heiligen verliehen,  
Wenn sie, ihres Heils bewusst,  
Unsrer Erdennot entfliehen,  
Um durch manches Selbstgericht  
Einzugehn in Jesu Licht.

Alles ist uns Eigentum:  
Glanz und Dunkel, Qual und Freude;  
Alles dient zu Jesu Ruhm  
Dem, den Gottes Geist erneute;  
Rettungsjubel, Furcht und Leid, -  
Alles wirkt nur Herrlichkeit.

Licht und Liebe, Glanz und Pracht  
Seh'n wir wie durch schmale Ritzen  
Mitten in der tiefsten Nacht  
Lieblich leuchten, Herrlich blitzen  
Als ein Vorschmack künftger Welt,  
Die der Herr bereit uns hält.

A.H.

### 34-153 **Gnade, Friede, Liebe**

Gottes Gnade ist die Quelle,  
Woraus aller Segen fließt,  
Der sich kraftvoll, klar und helle  
In der Menschheit Not ergießt.  
Sie tilgt unsre Sünde und heilt unsern Schaden,  
Weil Jesus ja alles auf Sich hat geladen,  
Sie sprengt unsre Ketten, reißt Fesseln entzwei  
Und macht die Gebundnen glückselig und frei.

Gottes Friede macht uns stille  
Mitten in der Erde Streit.  
Er schenkt uns der Freuden Fülle,  
Ist uns Schmuck und Herrlichkeit.  
Wir fragen nicht länger nach irdischen Schätzen;  
Der Friede des Herrn ist durch nichts zu ersetzen.  
Denn Jesus wird Selbst unser Friede genannt,  
Weil Seine Erlösung die Welt überwand.

Gottes Liebe wird regieren,  
Doch des Teufels Haß erliegt.  
Jesus nur wird triumphieren,  
Weil die Kraft der Liebe siegt.  
Die Gnade, der Friede, die Liebe sind stärker  
Als Satans Paläste und Burgen und Kerker.  
Das Werk, das am Kreuze der Herr hat vollbracht,  
Verwandelt in Lichtglanz die dunkelste Nacht.

A.H.

Mel.: Eins ist not...

### 34-154 **Segenswunsch**

Gottes Gnade sei mit dir!  
Möge Er Sich zu dir neigen,  
Um dir freundlich für und für  
Seine Güte zu erzeigen.  
Er ist Trost in dunkler Nacht,  
Mehr, als jemals du gedacht.

Gottes Friede trage dich  
Durch die Unrast unsrer Tage  
Und bewahre ewiglich  
Dich vor jeder Schuld und Plage,  
Dass dein Herz an Ihm nur hängt,  
Der den Kreis der Schöpfung lenkt.

Gottes Segen möge stets  
Dich behüten und umfassen,  
Dass in Stunden des Gebets  
Du in Ihm stillst dein Verlangen,  
Das sich von der Erde kehrt  
Und Sein höchstes Heil erfährt.

Unsres Herrn Barmherzigkeit  
Fülle dich nach Leib und Seele,  
Mache deinen Geist bereit,  
Treu zu sein, dass nie dir fehle  
Aller Reichtum Seiner Huld,  
Seiner Güte und Geduld.

Gottes Liebe gürtete dich,  
Denn sie ist der Gaben größte.  
Dann erfüllt dich sicherlich  
Jesu Heil, dass Er dich tröste,  
Bis du einst am Ziele bist  
Und Er Selbst dir alles ist!                      A.H.

Mel.: Großer Gott, wir loben...

### 34-155 **1. Chron. 16,27 ff**

Gottes Majestät und Pracht,  
Seine Stärke, Seine Freude  
Künden Seiner Liebe Macht,  
Die uns wunderbar erneute,  
Denn von Seinem Angesicht  
Strömen lauter Lust und Licht.

Alle Völker stets  
Seinen heiligen Namen loben;  
Auf den Schwingen des Gebets  
Sei das Herz zu Ihm erhoben,  
Der vom Himmel niederschaut  
Und mit Gnaden uns betraut.

Vor Ihm zittere die Welt,  
Und die Himmel sollen rühmen  
Ihn, der alles trägt und hält,  
Dem Lobpreis und Ruhm geziemen,  
Der getreu, wie Ihm gebührt,  
Alles leitet, lenkt und führt.

Der Gestirne hehre Pracht  
Ziehen leuchtend ihre Bahnen,  
Und das Meer, das braust mit Macht,  
Sollen Land und Menschen mahnen,  
Dass der Herr das Paradies  
Wieder gibt, wie Er verhieß.

Allen die der Erstlingsschar  
Der Erwählten angehören,  
Will im Wort Er immerdar  
Seine heilige Treue schwören,  
Dass ihr Amen froh Ihn ehrt,  
Der zuletzt Sein All verklärt.

A.H.

Mel.: Großer Gott, wir loben

### 34-156 **Die Schrift, die Gnade, der Glaube**

Gottes Wort nur ist die Quelle,  
Woraus sich das Heil ergießt  
Und geläutert, rein und helle  
In der Heiligen Herzen fließt.  
Wenn der Hochmut blinder Spötter  
Sich auch brüstet, bleibt die Schrift  
Sieger über alle Götter  
Der Dämonen und ihr Gift.

Nur die Gnade wirkt Errettung  
Aus dem Wahnwitz dieser Welt,  
Reißt aus jeder Fluchverkettung,  
Schafft, was unserm Gott gefällt.  
Gnade ist das Niederneigen  
Unsres Vaters in die Nacht,  
Seine Huld uns zu erzeigen  
Und der Liebe Siegesmacht.

Nur der Glaube, der am Holze  
Der Verdammnis Christus fasst,  
Stirbt dem Ich und seinem Stolze,  
Wird erlöst von Leid und Last.  
Er lernt jubeln und anbeten  
Trotz Verfolgung Haß und Hohn,  
Denn er ist Geschenk für jeden,  
Der sich weiht dem Gottessohn.

So sind Gnade, Wort und Glaube  
Lebensströme, deren Flut  
Uns erquickt im Erdenstaube,  
Rettung bringt und Wunder tut.  
Mag der Feind auch jetzt noch schmähen, -  
Voll Frohlocken wollen wir  
Allezeit als Zeugen stehen  
Um des Kreuzes Heilspanier.

A.H.

### 34-157 **Gottes Wort und Kraft**

Gottes Wort und Kraft sind immer  
Miteinander eng verbunden.

Ohne sie sehn wir nur Trümmer,  
Die uns hemmen und verwunden.

Nur das heilige Wort der Wahrheit,  
Nur die gottgehauchten Schriften  
Schenken Rettung uns und Klarheit,  
Können Heil und Frieden stiften.

Gott strömt Kraft in unsre Seelen,  
In den Geist und die Gedanken,  
Dass wir uns nicht länger quälen  
Noch an bösen Lüsten kranken.

Erst kommt Gottes Wort von außen,  
Doch das Glauben, Hoffen, Lieben  
Ist wie sanftes Frühlingsbrausen  
In den Denksinn eingeschrieben.

Wort und Kraft sind starke Zeugen,  
Machen frei von Schuld und Sorgen,  
Dass wir nicht der Welt uns beugen,  
Sondern sind in Gott geborgen.

Wer die Schriften kennt und Kräfte  
Aus des Vaters Lichtsbezirken,  
Gleicht dem Baum, in dem die Säfte  
Neues Leben dauernd wirken.

Gottes Wort und Huld und Stärke  
Sind die selgen Gnadentüren,  
Die uns aus dem Zwang der Werke  
Lösend zur Vollendung führen.

A.H.

### 34-158 **Gericht wird Sieg! (Matth. 12.20 b)**

Gott führt einst die Gerichte  
Zum Sieg hinaus  
Und bringt zu Seinem Lichte  
Das All nach Haus.  
Er hat es ja beschworen  
Mit heiligem Eid:  
Die Welt wird neu geboren  
Zur Herrlichkeit.

Die Schöpfung heimzubringen,  
Bleibt stets Sein Ziel.  
Gewiß wird Ihm gelingen,  
Was Ihm gefiel.  
Er hat es fest beschlossen,  
Der treue Hort;  
Drum harren unverdrossen  
Wir auf Sein Wort.

Noch liegt die Welt im Sterben,  
Vom Feind betört.  
Doch nie läßt Gott verderben,  
Was Ihm gehört.  
Trotz aller Feuerbrände  
Voll Qual und Pein  
Wird einst gewiss das Ende  
Gar Herrlich sein.

A.H.

Mel.: So nimm denn meine Hände



### 34-159 **Wer kann dies Wunder verstehen?**

Gott gibt uns heißes Verlangen  
Nach einem ewigen Ziel,  
Weckt in uns heimliches Bangen  
Vor jedem teuflischen Spiel.

Er schenkt Sein eigenes Leben  
Uns in dem ewigen Sohn,  
Der Sich als Opfer gegeben,  
Allen zur Lust und zum Lohn.

Jesus ist Selbst unsre Reinheit,  
Löst uns durch Recht und Gericht,  
Führt uns zur innigsten Einheit  
Mit Seinem Vater im Licht.

Wer kann dies Wunder verstehen?  
Nur wer in Ihn sich versenkt,  
Der durch das Kreuzesgeschehen  
Gnade und Rettung uns schenkt.

Glaubend ergreifen die Armen  
Und die Entehrten dies Heil,  
Das durch des Vaters Erbarmen  
Einmal wird allen zuteil.

A.H.

### 34-160 **Gnade, die ewiglich währt**

Gott hat uns Gutes für Böses vergolten,  
Treu uns getragen trotz all unsrer Schuld.  
Manchesmal hat Er gezürnt und gescholten,  
Doch nur aus Zuneigung, Liebe und Huld,  
Die uns aus all unsern Torheiten führen  
Durch der Verheißung geöffnete Türen.

Dazu hat Er uns Sein Heilswort gegeben,  
Dass wir Ihm glauben, der Güte nur übt.  
Er schenkt Errettung und Gnade und Leben  
Dem, der voll Sehnsucht Ihn sucht und Ihn liebt.  
Er wird gewisslich die Treue vergelten  
Allen, die offen zur Wahrheit sich stellten.

Gott will im Sohne Sich ganz uns enthüllen,  
Weil ja Sein Herz unser Bestes erkor.  
Ihn drängt es brünstig, uns bald zu erfüllen,  
Was uns Sein Vatermund längst schon beschwor.  
Gott hält den Eidschwur in heiliger Treue;  
Er ist kein Mensch, dass Er etwas bereue.

Drum lasst uns allezeit preisen und rühmen  
All Sein Erbarmen, das ewiglich währte  
Er, dem Anbetung und Ehre geziemen,  
Hat immer nur unser Bestes begehrt.  
Er ist der Größte und Schönste von allen,  
Drum soll nur Ihm unser Loblied erschallen.

A.H.

Mel.: Jesus ist kommen...

### 34-161 **Gott ist für uns!**

Gott ist für uns, auch wenn des Lebens Freuden  
Entschwanden und wir arm und einsam sind.  
Gott ist für uns, auch wenn wir stehn im Leiden  
Und jede irdsche Hoffnung uns zerrinnt.  
Gott ist für uns, Sein Herz kann nichts als lieben,  
Er bleibt getreu dem Wort, das Er beschwor,  
Und wenn uns scheinbar gar nichts ist geblieben,  
Führt Er uns doch zum höchsten Heil empor!

Drum wollen wir auch dankbar uns bescheiden  
Mit unserm Los, das Er uns zugeteilt.  
Er wird das Herrlichste für uns bereiten,  
Wenn Geist und Seele still bei Ihm verweilt.  
Was schweigend wir erlitten und erstorben,  
Wofür wir dankten, wenn's auch wehe tat,  
Ist keineswegs verloren und verdorben,  
Wenn unsre Tränen sind der Liebe Saat.

Oft liegt verborgnes Weh auf unserm Leben,  
Geheime Not, uns selber unbewusst.  
Wie war doch oft ein Zittern und ein Beben  
In unsrer tief bewegten, müden Brust!  
Die wahre Freude schien uns stets zu fliehen,  
Wir standen traurig in der dunkeln Welt,  
Doch wollte Gott durchs Kreuz uns zu Sich ziehen  
Ans Vaterherz hoch überm Sternenzelt.

Gott war und ist und bleibt mit uns für immer,  
Aus unsrer Drangsal macht Er Herrlichkeit.  
Zu Lichtspalästen baut Er unsre Trümmer,  
Und höchste Freude wird aus tiefstem Leid.  
Zu Perlen werden unsre bittren Tränen,  
Und Not und Elend werden Glanz und Licht,  
Bis über alle Maßen unser Sehnen  
Wird voll erfüllt vor Seinem Angesicht.

A.H.

Mel.: O selig Haus...

### 34-162 **Gott ist mit uns!**

Gott ist mit uns! Wir brauchen nicht<sup>2</sup> zu zagen,  
Wie sehr des Feindes List und Macht auch droht;  
Gott ist mit uns! Wir dürfen freudig wagen,  
Getrost zu sein in jeder Angst und Not.  
Weil unser Herr Sich freut, wenn wir vertrauen  
Auf Seinen Eid und Sein Verheißungswort,  
So dürfen wir beglückt und ohne Grauen  
Ihn rühmen als Erlöser, Haupt und Hort.

Gott ist mit uns! Bald werden brennend stürzen  
Die Burgen voller Bosheit dieser Welt.  
Gott wird die Zeit der Lästerung verkürzen,  
Weil alles Finstre in sich selbst zerfällt.  
Dann wird dem Feind die letzte Macht genommen,  
Auf die er frech getrotzt gar lange Zeit,  
Wenn unser Herr wird strahlend wiederkommen  
Samt denen, die sich völlig Ihm geweiht.

Gott ist mit uns! Nun werde, was da wolle!  
Der Endsieg ist des Herrn zuguterletzt,  
Und durch Gericht und Gnade naht das volle  
Und selge Heil, das Er Sich vorgesetzt.  
Noch sind wir eine kleine Schar von Toren  
Inmitten Satans gierberauschtem Heer;  
Doch sind als heilger Anbruch wir erkoren; -  
Gott ist mit uns! Was wollen wir noch mehr?

A.H.

Mel.: O selig Haus...

### 34-163 **Mauer, Feuer, Wolke**

Gott ist uns eine Mauer,  
Die treulich uns beschirmt,  
Liegt auch auf steter Lauer  
Der Feind, der uns bestürmt;  
Wenn er uns sieht erschlaffen  
Wenn wanket der Glaubensmut,  
Erhebt er seine Waffen, -  
Doch Jesus deckt uns gut.

Gott ist als heiliges Feuer  
Bewahrend um uns her.  
Oft sehen wir in scheuer  
Bestürzung, dass ein Meer  
Von Bosheit uns umwütet  
Und uns verschlingen will;  
Doch wen der Herr behütet,  
Der bleibt getrost und still.

Gott ist uns eine Wolke  
Von Licht und Herrlichkeit,  
Die Seinem Glaubensvolke  
Den besten Schutz verleiht.  
Er hält in starken Händen  
Uns, die Sein Herz erkor,  
Und wird gewiss vollenden,  
Was uns Sein Mund beschwor.

A.H.

Mel.: Valet will ich...

### 34-164 **Gott ist Zeuge**

Gott ist Zeuge all des Bösen,  
Das in unsrer Welt geschieht;  
Doch will jeglichen Er lösen,  
Der in Seine Arme flieht;  
Die in heiliger Scham entbrennen  
Und Ihm ihre Schuld bekennen,  
Macht durch Seinen Sohn Er frei  
Aus des Teufels Tyrannei.

Gott ist Zeuge all des guten  
Willens, der in uns erwacht.  
Durch das Leiden und das Bluten  
Jesu hat Er Heil gebracht.  
Alle Sünden trug der Reine,  
Trost und Frieden schenkt der Eine,  
Der Sein Leben in uns legt  
Und uns liebend trägt und pflegt.

Gott ist Zeuge des Geschehens,  
Das es in der Schöpfung gibt,  
Ist voll gütigen Verstehens,  
Da Er alle kennt und liebt.  
Längst hat Er in Seinem Sohne,  
Der einst in der Dornenkrone  
Ward zur Sünde aller Welt,  
Sein vollgültig Heil erstellt.

Gott ist Zeuge alles dessen,  
Was da war und ist und wird.  
Alles hat Er wohl ermessen;  
Wenn auch viele noch verirrt  
Und entfremdet Seinem Leben  
Sind der Sünde hingegeben,  
Führt durch Gnade und Gericht  
Er sie doch zu Seinem Licht.

A.H.

Mel.: Das ist eine selge Stunde

### 34-165 **Gott lässt uns nicht verderben**

Gott lässt uns nicht verderben.  
Inmitten der Gefahr  
Reicht uns Sein Liebeswerben  
Bewahrungsgnade dar.  
Er schenkt uns Sieg, eh' Satans Macht  
Uns listig hat zu Fall gebracht.

Gott lässt uns nicht verderben.  
Wenn in der tiefsten Not  
Der Feind dir einen herben  
Und bittren Becher bot:  
Der Herr es keiner Macht erlaubt,  
Den zu vernichten, der Ihm glaubt.

Gott lässt uns nicht verderben.  
Selbst wenn dereinst dein Blut  
Die Erde sollte färben,  
Dann schenkt Er Sterbensmut,  
Weil du durch Jesu Todespein  
Auf ewig wirst Sein eigen sein.

Gott lässt uns nicht verderben.  
Am Ende sind wir doch  
Die auserwählten Erben,  
Die, frei von jedem Joch,  
Beglückt in die Verklärung gehn,  
Um jubelnd unser Haupt zu sehn.

Gott lässt uns nicht verderben.  
Was je auch kommen mag,  
Im Leben und im Sterben  
Strahlt uns der Freudentag,  
Der uns und aller Welten Kreis  
Erfüllt mit Jesu Lob und Preis.

A.H.

### 34-166 **Gott liebt uns mehr...**

Gott liebt uns mehr, als wir uns selber lieben,  
Er ist besorgt um uns in heilger Huld.  
Einst waren wir verirrt und umgetrieben  
Von Angst und Sündennot und Ungeduld.  
Doch als das Kreuzgeheimnis wir erfassten,  
Da löste Er uns aus der Sünde Haft,  
Und wenn wir früher unsre Feinde hassten,  
So segnen wir sie jetzt in Seiner Kraft.

Gott liebt uns mehr, als wir uns selber lieben.  
Wer das erkennt, der wird getrost und still.  
Und wenn er seinem Herrn sich ganz verschrieben,  
Dann will er nur noch das, was Jesus will.  
Dann bricht der selge Überstrom der Gnade  
In seine Seele und in seinen Geist,  
Dass er für das, was Not ihm schien und Schade,  
In heilger Freude seinen Retter preist.

Gott liebt uns mehr, als wir uns selber lieben.  
Wenn Er in Christo unser Vater ist  
Und uns auf Erden nichts mehr ist geblieben,  
Dann sind wir reich, wie es kein Mensch ermisst.  
Als Kindern Gottes und als Gottes Erben  
Ist unser tiefstes Sehnen ganz gestillt;  
Wir sind entrissen jeglichem Verderben  
Und mit des Sohnes Herrlichkeit erfüllt.

A.H.



### 34-167 **Du, Gott, siehest mich**

Gott sieht den Becher Wasser an,  
Den du dem Durstigen gereichst.  
Was hast den Ärmsten du getan?  
Machst du den Dienst dir nicht zu leicht?

Gott sieht das Brot, das unbemerkt  
Dem Armen du gebrochen hast  
Und so den Hungernden gestärkt,  
Zu tragen seiner Armut Last.

Gott sieht das Öl, durch welches du  
Gequälten halfst zu neuer Kraft  
Und ihnen Lindrung. Heil und Ruh  
Von ihren Wunden hast verschafft.

Gott sieht dein Licht, das in der Nacht  
Dem einen oder andern schien,  
Um ihn in Jesu Gnadenmacht  
Mit heiligem Ernst hineinzuziehn.

Gott sieht das Salz, durch das dein Wort  
Den frechen Sünder hat gewarnt,  
Als er, entflohn dem Bergungsort  
Des Heils, von Satan ward umgarnt.

Gott sieht dein Herz und deine Tat  
Und kennt dein Glück und deine Pein; -  
O möchten wir nach Seinem Rat  
Getreue, selge Knechte sein!

A.H.

### 34-168 **Gottes Gnade, Huld und Herz**

Gott will den Schlüssel zum Verständnis schenken  
Für Seine Gnade, Seine Huld, Sein Herz  
Nur denen, die sich ganz in Ihn versenken  
Und Sinn und Sehnen lenken himmelwärts,  
Die sich im Kreuz mit Seinem Sohne einten,  
Bereit, den Weg der Niedrigkeit zu gehn,  
Und in der Stille bittre Tränen weinten  
Um all die Sünde, die durch sie geschehn.

Wer seinen Feind nicht liebt, weiß nichts von Gnade;  
Ein Mörder ist, wer seinen Bruder haßt;  
Und der steht niemals auf dem Lebenspfade,  
Der nicht des Gegners schwache Hand erfaßt.  
Wer glaubt, dass Gott die Liebe ist im Sohne  
Für eine schuldversklavte, arme Welt,  
Der rühmt sich nicht des Lobes und der Krone,  
Die, wie er meint, er einst von Gott erhält.

Wer auserwählt ist nach des Vaters Willen,  
Pflegt sich nicht selbst, er ist vielmehr bereit,  
Der andern tiefe Herzensnot zu stillen,  
Die heiß verlangt nach Heil und Herrlichkeit,  
Nur so kann Jesus uns den Schlüssel geben  
Für Seines eignen Wesens tiefsten Grund,  
Dass Seine Wonnen und Sein Gottesleben  
Der ganzen Schöpfung werden einmal kund.

A.H.

Mel.: O selig Haus...

## 34-169 **Gott will im Dunkel wohnen**

### **(2. Kö. 8,12)**

Gott will im Dunkel wohnen,  
Bis dass wir sind bereit,  
Bei Ihm auf lichten Thronen  
Zu sein in Herrlichkeit.  
Noch sind wir nicht vollendet  
In unsrer Fremdlingschaft  
Und sind oft wie geblendet  
Von Gottes Macht und Kraft.

Noch stehn wir im Gewühle  
Der dunkeln Zeit und Welt,  
Und Gottes Weg und Ziele  
Sind uns noch kaum erhellt.  
Wir wissen noch gar wenig  
Von dem, der in uns wohnt  
Und doch zugleich als König  
Hoch über allem thront.

Um unsrer Schwachheit willen  
Hat Gott mit uns Geduld.  
Doch wird Er uns erfüllen,  
Befrein von Furcht und Schuld.  
Dass Makel nicht noch Schade  
Die Seinen hemmt und quält,  
Weil Seiner Allmacht Gnade  
Ja nie ihr Ziel verfehlt.

Bald wird der Herr uns nehmen  
Zu Sich empor ins Licht;  
Dann ist vorbei das Schämen  
In bangem Selbstgericht.  
Dann schwinden alle Trümmer  
Von Not und Dissonanz,  
Denn dann strahlt uns auf immer  
Der Gnade selger Glanz.

A.H.

### 34-170 **Leuchtend es im Herzen tagt**

Größer als das Menschenherz  
Ist der Herr, der uns will leiten  
Aus dem Elend und dem Schmerz  
Und den dunkeln Einsamkeiten,  
Worin uns der Fürst der Welt  
Ach, so oft gefangen hält.

Heller als der Sonne Licht  
Ist der Glanz, der aus dem Worte  
Unsres Vatergottes bricht,  
Wenn wir durch die enge Pforte  
Der Erlösung staunend gehn  
Und des Kreuzes Sinn verstehn.

Schöner als die Lust der Welt,  
Die uns ständig will betrügen,  
Ist das Los, das jedem fällt,  
Wenn er lernt, sich dankbar fügen  
In das Joch, das Jesus zeigt,  
Der Sich liebend zu uns neigt.

Reicher als des Teufels Tand  
Und der Sünden Lust hienieden  
Ist das Heil, das Gott gesandt  
Und in Seinem Sohn beschieden,  
Den Er aus des Todes Nacht  
In die Herrlichkeit gebracht.

Leuchtend es im Herzen tagt  
Und ein Ende hat das Grauen,  
Wenn als Sünder man es wagt,  
Jesus völlig zu vertrauen,  
Der, weil Er unendlich liebt,  
Alles und Sich Selbst uns gibt.

A.H.

Mel.: Großer Gott, wir loben Dich...

### 34-171 **Habe Mut...**

Habe Mut, nicht mehr zu sein  
Als ein Häuflein Angst und Jammer,  
Dessen Herz voll Furcht und Pein  
Fühlte der Schöpfung ganzen Jammer.  
Dann erst offenbart sich dir  
Gott im Sohn als Heil und Zier.

Dann erst spricht der Herr dich an,  
Um dein schuldgequältes Leben  
Aus dem Zweifel und dem Wahn  
Deines Selbstbetrugs zu heben,  
Dann erst strahlt dir Gottes Sohn  
Als des Vaters Licht und Lohn.

Christi Kreuz und Auferstehn  
Reißt vom Auge dir die Binde,  
Und du lernst voll Staunen sehn,  
Dass du vom Gesetz der Sünde  
Und des Todes bist befreit  
In dem Herrn der Herrlichkeit.

Was der Menschen Unvernunft  
Nie begreift, das darfst du fassen:  
Jesu Christi Wiederkunft  
Holt aus Furcht und Graun und Hassen  
Dieser Erde dich ins Licht  
Vor des Vaters Angesicht.

Dann wird alles heil und neu,  
Und dein Elend wird zur Wonne,  
Gott bleibt Seinem Wort getreu,  
Und der Welten Freudensonne  
Wird in Jesu dir enthüllt,  
Dessen Glanz dich ganz erfüllt.

A.H.

### 34-172 **Strahlend wirst Du wiederkehren**

Heilger Geber aller Gaben,  
Gib uns das, was Dir gefällt,  
Schätze, die uns wirklich laben,  
Güter Deiner obern Welt.  
Schenk uns selge Herzensreinheit  
Und die wesenhafte Einheit  
Mit Dir Selber, Herr und Hort,  
Durch den Geist und durch Dein Wort.

Hilf uns, dass wir alle Brüder  
Lieben, wie Du Selbst sie liebst,  
Der Du Deines Körpers Glieder  
Für die Heilsberufe übst,  
Die sie einstens haben werden,  
Wenn von Ängsten und Beschwerden  
Dieser Welt sie sind befreit  
Für den Dienst in Herrlichkeit.

Lass uns warten auf die Stunde,  
Da nach Deinem Rat und Plan  
Durch das Wort aus Deinem Munde  
Sind die Himmel auf getan.  
Strahlend wirst Du wiederkehren  
Aus des Vaters höchsten Sphären,  
Gibst uns Deine Lichtgestalt,  
Komm, Herr Jesu, komme bald!

A.H.

### 34-173 **Licht und Trost von oben**

Heiliges Licht von oben, falle  
In die schaurig-dunkle Nacht,  
Die uns arme Wandrer alle  
An den Abgrundsrand gebracht.  
Leuchte in den Finsternissen,  
Brich in unsre Sklaverei,  
Dass wir endlich dürfen wissen,  
Dass der Tag jetzt kommt herbei.

Gottes Kraft vom Himmel, fülle  
Unser banges Elend aus!  
Nimm von uns der Schwachheit Hülle,  
Lass dein Lob in Herz und Haus  
So erschallen, dass die Stärke  
Heilger Auferstehungskraft  
Deine längst geplanten Werke  
Auch im Allerärmsten schafft.

Trost von oben, du alleine  
Wandelst unsre Qual und Not  
Mit der Gnade selgem Scheine  
In der Güte Morgenrot,  
Dass wir wieder jauchzen können,  
Weil das Kreuz wir jetzt verstehn  
Und die Herzen heiß entbrennen  
Ob der Tat, die dort geschehn.

Heil von oben, alle Weiten  
Unsrer unheilvollen Welt  
Hast du in die Seligkeiten  
Unsres Herrn hineingestellt.  
Ob wir auch den Feind noch spüren,  
Seine Herrschaft wankt und bricht,  
Und am Ende triumphieren  
Gottes Liebe, Lust und Licht!

A.H.

### 34-174 **Heimat bist Du**

Heimat ist Friede,  
Heimat ist Ruh;  
Drum eilt der müde  
Pilger ihr zu.  
Heimat kann Einer  
Wesenhaft sein:  
Jesus, sonst keiner,  
Er nur allein.

Wer Ihn gefunden,  
Dem jauchzt das Herz,  
Heilen die wunden,  
Schwindet der Schmerz.  
Er ist geborgen,  
Fröhlich und frei;  
Sünden und Sorgen  
Sind jetzt vorbei.

Heimat, wie fließen  
Liebe und Licht,  
Die wir genießen  
Nach dem Gericht.  
Wenn wir uns beugen,  
Haben wir teil  
Als Deine Zeugen  
An Deinem Heil.

Lasst uns drum wandern,  
Göttlich gesinnt;  
Ruft auch die andern,  
Die jetzt noch blind.  
Heimat voll Freude,  
Siegespanier,  
Aus allem Leide  
Zieh uns zu dir.

A.H.



### 34-175 **Heller als die Sonne**

Heller noch als hundert Sonnen  
Strahlt die Schöpfermacht des Herr:  
Doch was Herrlich Er begonnen,  
Erde, Himmel, Stein und Stern,  
Geht durch Werden und Vergehen,  
Da es bald erloschen ist,  
Denn Geschaffnes kann bestehen  
Nur für eine kurze Frist.

Heller als vieltausend Sonnen  
Glänzt des Herrn Gerechtigkeit.  
Unsre Reinheit ist zerronnen  
Und befleckt der Unschuld Kleid.  
Doch hat Jesus uns vertreten,  
Hat zum Heil der ganzen Welt  
Willig Sich für einen jeden  
Als sein Opfer dargestellt.

Heller als Millionen Sonnen  
Leuchtet Gottes Liebesglanz  
Mehr als alle Erdenwonnen,  
Mehr als Macht und Ruhmeskranz.  
Denn die Liebe ist das Größte,  
Weil am Kreuze wunderbar  
Gott das Schöpfungsall erlöste,  
Das dem Feind verfallen war.

Heller als Milliarden Sonnen  
Ist der Herr, der Sieger bleibt!  
Was des Feindes List gesponnen,  
Bald wie welches Laub zerstäubt.  
Denn durch Jesus Christus gehen  
Alle Welten heim ins Licht,  
Um frohlockend einst zu stehen  
Vor des Vaters Angesicht.

A.H.

## 34-176 **David's Bogenlied (2.Sam. 1,17-27)**

Hell klangen eure Lieder,  
Gingt ihr im Kampf voran;  
Jetzt kehrt ihr niemals wieder,  
O Saul und Jonathan!

Mein Grabgesang soll melden,  
Was ich an euch verlor.  
Gefallen seid ihr Helden,  
Die einst mein Herz erkor.

Stark seid ihr ausgezogen,  
Beherzt und froh vereint,  
Und euer Schwert und Bogen,  
Wie schlugen sie den Feind!

Ihr beiden, die glücklich  
Einst wanderten einher,  
Getrost und frei und fröhlich,—  
Weh mir, ihr seid nicht mehr!

Wo seid ihr Kampf geübten,  
Ihr Helden, stark und stolz,  
Ihr beiden Gottgeliebten? —  
Dahin wie morsches Holz!

Die jetzt im Tod Vereinten  
Sind fern von Lust und Licht;  
O sagt es nicht den Feinden,  
Verkündet's ihnen nicht!

Wie Adler und wie Leuen,  
So waren sie, die Zwei;  
Sie fürchteten kein Dräuen, ~  
Nun ist ihr Tag vorbei!

O Jonathan, wie trübe  
Und bang macht mich mein Schmerz,  
Denn mehr als Frauenliebe  
Erquickte mich dein Herz!  
Dumpf soll mein Lied erschallen  
Voll Not und Traurigkeit; -  
Die Helden sind gefallen,  
Die Helden in dem Streit!

A.H.

### 34-177 **Herr, bleibe bei uns!**

Herr, bleibe bei uns, es will Abend werden,  
Der Tag hat sich geneigt, die Nacht ist nah.  
Fast scheint es uns, als wolle bald gefährden  
Uns ein Gethsemane und Golgatha.  
Der Endzeit Schatten lagern sich hienieden  
Auf Deine Heiligen und Dein Israel;  
Des Satans List und Macht raubt uns den Frieden  
Und will vernichten Geist und Leib und Seel.

Herr, bleibe bei uns, es will Abend werden.  
Wie dunkel ist's in der betrognen Welt!  
Nur wer den Namen kennt des lichtverklärten,  
Erhöhten Herrn, dem Satan nicht verfällt.  
Nur wer von Jesus weiß, von Ihm zu zeugen  
Das Lustverlangen hat, der sieht das Ziel  
Und wird sich nicht vor den Dämonen beugen  
Und ihrem trügerischen Teufelsspiel.

Herr, bleibe bei uns, es will Abend werden.  
Trotz aller Furcht sind wir doch frohgestimmt.  
Es gibt kein Leid, kein Elend hier auf Erden,  
Das nicht ein gottgesetztes Ende nimmt.  
Der Abend bringt die Nacht, die Nacht den Morgen  
Und diese wiederum, von Licht verklärt,  
Den wahren Tag, befreit von Schuld und Sorgen,  
Der nach dem Wort des Vaters endlos währt.

A.H.

Mel.: O selig Haus...

### 34-178 **Dein ist der Sieg**

Herr, gib uns, was Dein Herz begehrt,  
Und nimm, was irgenduns beschwert  
An Schuld und Furcht und Sorgen,  
Und schenke uns, dass immerfort  
Zu jeder Zeit, an jedem Ort  
Wir sind in Dir geborgen,

Herr, schenk uns, dass in Deiner Zucht  
Des Heiligen Geistes Lebensfrucht  
Wir dürften fröhlich tragen  
Und voll von Dank und Lobgesang  
Trotz dieses Lebens Druck und Drang  
Für Dich wir alles wagen,

Herr, lenke Du uns Herz und Sinn  
Voll Sehnsucht auf Dein Kommen hin  
Mit liebendem Verlangen  
Und gib, dass wir auf Dich nur schaun,  
In allen Dingen Dir vertraun  
Und stets an Dir nur hängen,

Herr, leg Dein Lob in uns hinein,  
Dass wir trotz dieser Erde Pein  
Dir allzeit jauchzen mögen,  
Du trägst uns durch die tiefste Nacht,  
Der Du uns segnend zugedacht  
Des Himmels höchsten Segen.

Wir stehn im Kreuz und sind zugleich  
Erstanden aus dem Machtbereich  
Und der Gewalt des Bösen,  
Wir sehn, o Haupt und Friedefürst,  
Das Ziel, das Du erreichen wirst:  
Dein Weltall zu erlösen.

Nun komme, was da kommen mag,  
Wir wissen, dass Dein großer Tag  
Bald strahlend wird erscheinen;  
Dein ist der Sieg, Dein ist die Macht,  
Der Du in unerhörter Pracht  
Uns bald wirst Dir vereinen.

A.H.

### 34-179 **Loblied**

Herr Jesu, Du Stärkster von allen  
In unsrer zerbrechenden Welt,  
Wir können nur staunen und lallen,  
Wie machtvoll Dein Lieben uns hält.

Herr Jesu, Du Schönster von allen,  
Wer anders als Du könnte je  
Der Sehnsucht der Seele gefallen  
Und stillen ihr heimlichstes Weh?

Herr Jesu, Du Höchster von allen,  
Aus Ängsten und Tiefen wirst Du,  
Die weinend im Staube wir wallen,  
Uns führen der Herrlichkeit zu.

Herr Jesu, Du Treuster von allen,  
Du trägst uns trotz all unsrer Schmach;  
Drum soll unser Lob Dir erschallen;  
Du hältst, was Dein Wort uns versprach.

Wir wollen Dir völlig vertrauen  
In stiller und heilger Geduld,  
Bis dass wir beim Vater Dich schauen,  
Durchglüht von dem Glanz Deiner Huld.

A.H.

Mel.: Ich bin durch die Welt

### 34-180 **Der Du Dich Selbst uns gibst**

Herr Jesus Christus, hülle Du,  
Mich ganz in Dich hinein,  
Und Lass mich Deiner selgen Ruh  
Fortan teilhaftig sein.

Vor Urbeginn der Welten hast  
Du schon an mich gedacht,  
Gesehen meines Lebens Last  
Und was mich traurig macht.

Doch hast Du auch den Weg geplant,  
Den einmal alles nimmt,  
Und Herrlicher, als man es ahnt,  
Das Hochziel auch bestimmt.

Du hast die Deinen auserwählt,  
Die Erstlingsschar zu sein,  
Dass alle, die den Weg verfehlt,  
Zum Frieden gehen ein.

Du hast zur Sohnschaft uns ersehnt,  
Längst, eh' die Erde war,  
Und ordnetest das Weltgeschehn  
Erstaunlich, wunderbar!

Du warst vor aller Ewigkeit  
Gewillt, als Gottes Lamm  
Zu tilgen Sünde, Schuld und Leid  
Am blutgen Kreuzesstamm.

Das alles hast Du längst gewußt,  
Der Du Dich Selbst uns gibst,  
Drum werf ich mich an Deine Brust,  
Weil Du so sehr uns liebst.

A.H.



### 34-181 **Heimwärts**

Herr Jesu, segne meine Tage,  
Die ich vor Dir noch leben soll.  
Entleere sie von Furcht und Klage  
Und mach sie Deines Friedens voll;  
Durchdringe sie mit Deiner Freude,  
Damit mein Herz nicht ziellos irrt  
Und meine Seele nicht die Beute  
Der Mühsal und der Trauer wird.

Umgürte mich mit Deinem Siege,  
Mit Deiner Liebe heilger Kraft,  
Damit ich niemals unterliege  
Auf Deinem Weg der Fremdlingschaft.  
Lass jubelnd mich Dein Banner tragen,  
Das Du mir selbst hast anvertraut,  
Und froh Dein Evangelium sagen,  
Bis Dich verklärt mein Auge schaut.

Wenn Du mir wirst die Kräfte reichen,  
Dann ist kein Auftrag mir zu schwer;  
Ich werde einem Adler gleichen,  
Der sich verjüngt zu Deiner Ehr;  
Und fröhlich darf ich meine Pfade  
Zum Ziele gehn, das Du bestimmt,  
Bis mich am Ende Deine Gnade  
Hinauf zu Dir mit Freuden nimmt.

A.H.

### 34-182 **Siegeslied**

Herr, Lass Deinen heiligen Schrecken  
Fallen auf der Feinde Macht!  
Hat nicht oft Dein Stab und Stecken  
Deinem Volke Sieg gebracht?  
Unser Kampf ist nicht auf Erden,  
Geht nicht gegen Fleisch und Blut;  
Satans Macht und Kraft gefährden  
Uns durch ihre List und Wut.

Wenn in Deinem Sieg wir stehen,  
Der am Kreuz auf Golgatha  
Ist für alle Welt geschehen,  
Bist Du allezeit uns nah;  
Gottes Waffenrüstung hüllt uns,  
Wie Du uns verheißen, ein,  
Und Dein Lebensgeist erfüllt uns  
Und läßt uns Dein eigen sein.

Du willst Selber für uns kämpfen,  
Unsre Schlachten schlägst nur Du,  
Alle Bosheit wirst Du dämpfen,  
Schenkst den Deinen Sieg und Ruh;  
Jede Höllenmacht wird schweigen,  
Wo Dein heiliger Odem weht,  
Und des Jubels Lieder steigen  
Auf zu Deiner Majestät.

Einmal wird gewisslich jede  
Feindschaft überwunden sein,  
Enden werden Furcht und Fehde,  
Alles geht zum Frieden ein;  
Herrlich wirst Du uns vollenden  
Durch Erbamen und Gericht,  
Und mit heiligen Segenshänden  
Führst Dein All Du heim ins Licht.

A.H.

### 34-183 **Gebet**

Herr, Lass in uns Dein Liebesfeuer brennen,  
Solang uns noch Dein Lebenshauch durchweht;  
Lass uns beseligt Deinen Namen nennen,  
Solang das Blut durch unsre Adern geht,  
Und Lass, Herr Jesu, unser Sein und Sinnen  
Aus Kreuz und Auferstehn und Herrlichkeit,  
Die Du durchlebstest, Deine Kraft gewinnen,  
Dass für Dein Kommen wir sind vollbereit.

Herr, Lass in Deiner Lammesart uns leben  
In dieser Welt voll Frechheit und voll Stolz,  
Dass Seele, Leib und Geist wir willig geben,  
Vom Ich entbunden, an Dein Marterholz.  
Lass uns von Herzen alle Brüder lieben,  
Für alles danken, auch in tiefer Nacht;  
Wir sind und bleiben Dir allein verschrieben,  
Der Du uns so unsagbar froh gemacht.

Herr, Lass uns immer Deine Ziele sehen,  
Die Du in Deinem Worte uns enthüllst;  
Wir wollen glaubend auch durchs Dunkel gehen,  
Bis jegliche Verheißung Du erfüllst.  
Wir sind gewiss, nicht lange mehr wird's währen,  
Bis Du uns heimholst in Dein ewges Licht,  
Um Deine ganze Schöpfung zu verklären  
Zu selgem Glanz durch Gnade und Gericht.

A.H.

### 34-184 **Gottes Harfe**

Herr, lass mich Deine Harfe sein,  
Die Du allein sollst schlagen,  
Um Menschen, die in Angst und Pein,  
Von Deiner Huld zu sagen.  
Nur dem, der sich hat inniglich  
Und gänzlich Dir gegeben  
Schenkst Du Dein Gottesleben.

Herr, Lass mich Deine Harfe sein,  
Im Wohlstand wie im Wehe,  
Und leg Dein Lied in mich hinein,  
Wo ich auch geh und stehe,  
Und schenke mir, dass immer Dir  
Ich willig stille halte,  
Dass sich Dein Heil entfalte.

Herr, Lass mich Deine Harfe sein,  
Damit nicht meinem Rauschen  
Und meines Wesens eitlem Schein  
Die Menschen möchten lauschen.  
Sprich Du durch mich, was wesentlich,  
Dass Gott zu Seiner Ehre  
Sein Licht und Lob vermehre.

Herr, Lass mich Deine Harfe sein  
Und droht sie zu zerspringen,  
So soll sie noch im Abendschein  
Zu Deinem Ruhm erklingen.  
Geh ich zur Ruh, so lässtest Du  
Dein Lied vom Kreuzversöhnen  
Durch tausend andre tönen.

A.H.

Mel.: Was Gott tut...

### 34-185 **Bußgebet**

Herr, Lass mir wiederkehren  
Die Lust an Deinem Heil,  
Der Klang der Himmels-Sphären  
Sei wiederum mein Teil;  
Ich will mich wieder freuen  
Nach Angst und Ungeduld;  
Drum rüste mich mit neuen  
Erweisen Deiner Huld.

Umgürte mich mit Frieden,  
Verleih mir Deine Kraft  
Und Lass mich stehn hienieden  
In heilger Pilgerschaft.  
Entfache Selbst die Flammen  
In meinem müden Geist,  
Die Dir, o Herr, entstammen,  
Von Deinem Licht gespeist.

Du füllst mich ja mit Wonne,  
Die diese Welt nicht kennt;  
Dein Glanz, Du wahre Sonne,  
In meiner Seele brennt,  
Bis Deiner Huld Verlangen,  
Mir innig zugeneigt,  
Gelöst das letzte Bangen,  
Dass all mein Sehnen schweigt.

Erst wenn Dein Wort und Wesen  
In meinem Geiste glühn,  
Dann werde ich genesen  
Von allem eignen Mühn; -  
Ob Deiner Gnadenfülle  
Mein Herz vor Freude weint,  
Weil Dein Vollendungswille  
Mich ewig Dir vereint.

A.H.

### 34-186 **Herr, lass uns fertig werden**

Herr, lass uns fertig werden  
Für Deine Herrlichkeit,  
Die nach der Welt Beschwerden  
Du liebend hältst bereit  
All denen, die Dich kennen,  
Dir innig zugetan,  
Und nur für Dich entbrennen,  
Erlöst von Schuld und Wahn.

Dein Kreuz und Auferstehen  
Ist unser ganzer Ruhm.  
Wir sind trotz Kampf und Wehen  
Dein selges Eigentum.  
Was könnten wir Dir bringen,  
Der Du das Heil vollbracht,  
Das jubelnd wir besingen  
Schon jetzt trotz dunkler Nacht?

Die einst den Weg verfehlten,  
Erschrocken und gequält,  
Die hast Du den Erwählten  
Aus Gnaden zugezählt.  
Nur wer zu nichts geworden  
An seiner eignen Kraft,  
Dem leuchten Siegespforten  
Nach banger Pilgerschaft.

Nur wenn wir allem sterben,  
Was uns auf Erden hält,  
Dann machst Du. uns zu Erben  
Der wesenhaften Welt.  
Nur die vollendet werden,  
Befreit von Schuld und Schein,  
Gehn aus der Angst auf Erden  
Zum ewgen Frieden ein.      A.H.

### 34-187 **Heilige Herzen**

Herr, Lass unsre Herzen brennen,  
Wenn Dein Wort an uns ergeht  
Und wir uns zu dem bekennen,  
Wonach Dein Verlangen steht.  
Denn Dein Wort ist unsre Nahrung,  
Ist uns Wahrheit, Trost und Licht,  
Schenkt uns Rettung und Bewahrung,  
Wenn die arme Welt zerbricht.

Herr, Lass unsre Herzen glühen  
Wenn vor Deine Majestät  
Unsre Ängste, unsre Mühen  
Treu wir tragen im Gebet,  
Wenn wir still gebeugt und einsam  
Dir uns weihen Tag und Nacht  
Oder jubelnd und gemeinsam  
Preisen Deiner Liebe Macht.

Herr, Lass unsre Herzen leuchten,  
Wenn in dieser Erde Not  
Sich so viele Augen feuchten  
Ob dem Elend und dem Tod,  
Dass wir ihnen Licht verkünden,  
Weil ja Du die ganze Last  
Ihrer Sorgen, ihrer Sünden  
An dem Kreuz getragen hast.

Herr, Lass unsre Herzen strömen  
Dein Erbarmen in die Welt.  
Du wirst alles von ihr nehmen,  
Was sie quält und Dir mißfällt,  
Bis, in Deinen Glanz erhoben  
Und erfüllt von Deinem Geist,  
Alle Deine Gnade loben  
Und die ganze Welt Dich preist.     A.H.

### 34-188 **Auferstehung**

Herrlich werden auferstehen  
Alle, die des Christus sind,  
Und in die Vollendung gehen,  
Mann und Weib und Greis und Kind.  
Denn wo Gott Sein Werk begonnen,  
Wirken Gnade und Gericht;  
Wenn der Sünde Macht zerronnen,  
Strahlt Sein allerbarmend Licht.

Herrlich werden auferstehen,  
Die im Leide ausgeharrt.  
Selig, wer im Kampf der Wehen  
Wie das Gold geläutert ward!  
Alle Leiden werden Freuden,  
Jede Not wird Seligkeit  
Denen, die die Schmach nicht scheuten  
Und dem Herrn sich ganz geweiht.

Herrlich werden auferstehen,  
Die durch der Gerichte Qual  
Und die Strafen mussten gehen,  
Bis nach Gottes Plan und Wahl  
Sie dem Tode sind entnommen,  
Um das letzte Ziel zu schaun,  
Wohin alle werden kommen,  
Die von Herzen Jesus traun.

Herrlich wird einst auferstehen  
Aller Welten weiter Kreis.  
Einmal enden Fluch und Flehen,  
Und nur Dank und Lob und Preis  
Füllen die Unendlichkeiten,  
Brausen durch das Weltenall,  
Wenn Verzweiflung, Tod und Leiden  
Werden Lust und Jubelschall. A.H.



### 34-189 **Bußgebet**

Herr, nimm aus unserm Herzen  
Und Sinnen völlig fort,  
Und sei's auch unter Schmerzen,  
Was nicht nach Deinem Wort  
Und Wesen ist und Willen,  
Damit fortan allein  
Uns leuchtend kann erfüllen  
Dein Heil und Seligsein.

Nimm jegliche Begierde  
Hinweg und jede Lust,  
Die nicht zu Deiner Zierde  
Sich regt in unsrer Brust;  
Leg doch Dein Gotteswesen  
Und Deiner Gnade Kraft  
In uns, dass wir genesen  
Von dem, was Leiden schafft.

Entzünde Selbst Dein Feuer  
Und löse jeden Bann,  
Dass fortan froher, freier  
Man Dich bezeugen kann,  
Dass keiner mehr erliege  
Der Sünde Sog und List  
Und jeder steh' im Siege,  
Der Du ja Selber bist!

Dein Auferstehungsleben  
Soll uns zu aller Zeit  
Aus Not und Zweifel heben  
Und jeder Traurigkeit,  
Damit nur Dank und Loben  
Uns tief im Herzen glühn  
Und unsern Geist nach oben  
Zu Deinem Lichte ziehn.     A.H.

### 34-190 **Bittgebet**

Herr, nur Du kannst mich erretten,  
Du nur kannst mein Helfer sein.  
Brich den Kerker und die Ketten,  
Die mich grausam schließen ein.  
Meine Seele ist gebunden,  
Wohnt in Furcht und Finsternis,  
Fesseln haben sie umwunden,  
Deren keine ich zerriß.

All mein Denken, Fühlen, Wollen  
Ist belastet und gehemmt;  
Oft erfaßt mich Grimm und Grollen  
Und ich bin mir selber fremd,  
Dank und Freude sind entflohen,  
Die mich einst so hoch beglückt,  
Und entschwunden sind die hohen  
Gnaden, die mich einst entzückt.

Lasse, Herr, mir wiederkehren  
Doch die Wonnen Deiner Huld!  
Löse mich von all den schweren  
Lasten meiner Ungeduld.  
Lass Dein Kreuz und Dein Versöhner  
Und Dein sieghaft Auferstehn  
Wie ein Chor von göttlich-schönen  
Jubelliedern mich durchwehn.

Was Du Selbst für mich erworben,  
Ist mein einziges, wahres Gut.  
Bin ich doch mit Dir gestorben,  
Labt mich doch Dein teures Blut!  
Jesus, stille mein Verlangen,  
Lass mich einzig Dich nur schaun  
Und verwandle all mein Bangen  
In Anbetung und Vertraun! A.H.

### 34-191 **Ich bin Dein und Du bist mein**

Ich bin Dein und Du bist mein;  
Niemand kann uns scheiden.  
Das soll unsre Losung sein,  
So in Lust wie Leiden.  
Du bist Retter, Herr und Haupt;  
Seit Du mich gefunden,  
Ist mein Herz, das froh Dir glaubt,  
Innig Dir verbunden.

Ich bin Dein und Du bist mein,  
Denn Du hast in Gnaden  
Meine Schuld und meine Pein  
Ganz auf Dich geladen.  
Was als Strafe ich verdient,  
Hast Du für mich Armen  
An dem Holz des Fluchs gesühnt,  
Herr, durch Dein Erbarmen.

Stauend stehe ich nun still,  
Wag es kaum zu fassen;  
Geist und Leib und Seele will  
Dir ich überlassen.  
Denn Dein Lieben zieht mich ganz  
In Dein Sein und Wesen,  
Dass in Deiner Gottheit Glanz  
Ich jetzt darf genesen.

Unaussprechlich nahe bist,  
Du, o Herr, den Deinen.  
Die Dein heilger Mund geküsst,  
Willst Du Dir vereinen,  
Dass als Glieder sie an Dir,  
Ihrem Haupte, hangen  
Und als Deine Lust und Zier  
Du sie hältst umfassen. A.H.

### 34-192 **Ich lasse Dich nicht**

Ich lasse Dich nicht, bis erbarmend,  
Du, Jesus, Dich über mich neigst,  
Mich innig und liebend umarmend  
Mir Gnade und Güte erzeigst,  
Mich, wie Du es immer gehalten,  
Beseligt mit Liebe und Licht,  
Um völlig mich neu zu gestalten,-  
Ich lasse Dich nicht!

Ich lasse Dich nicht, bis von allen  
Befleckungen Du mich befreist.  
Nur Du hörst mein Stammeln und Lallen,  
Wenn oftmals mich strafte Dein Geist.  
Nur Du siehst, dass mir. Deinem Kinde,  
So vieles, ja, alles gebricht;  
O heile mich ganz von der Sünde; -  
Ich lasse Dich nicht!

Ich lasse Dich nicht, wenn mit Schlägen  
Du scharf in die Schule mich nimmst;  
Es ist ja nur Güte und Segen,  
Was Du für die Deinen bestimmst.  
Ich gebe mich willig und gerne  
In jeglichen irdschen Verzicht;  
Nur sei mir, o Herr, niemals ferne; -  
Ich lasse Dich- nicht!

Ich lasse Dich nicht! Die Verheißung  
Des Lebens bleibt immer bestehn.  
Dein Eidschwur der Gnadenerweisung  
Kann niemals und nimmer vergehn.  
Barmherzigkeit wird triumphieren  
Auch über das tiefste Gericht  
Und alle zur Herrlichkeit führen; -  
Drum Lass ich Dich nicht!      A.H.

### 34-193 **Bald**

Ich strecke nächtlich meine Hände  
Zu Dir ins Licht aus Not und Leid  
Voll heißer Sehnsucht nach dem Ende  
Des Elends und der Traurigkeit,  
Die mich Jahrzehnte hielt umfassen  
Und Weib und Kinder hart bedrückt,  
Um zu dem Lichte zu gelangen,  
Das Herz und Heim mit Segen schmückt.

Ich strecke nächtlich meine Hände  
Hinauf zu Deiner Majestät.  
Wann kommt für uns die selge wende,  
Die so viel Tränen wir gesät,  
Bis wieder Freundlichkeit und Helle  
In unser aller Seelen weilt  
Und Friede tritt auf unsre Schwelle  
Und Deine Klarheit hilft und heilt?

Ich strecke nächtlich meine Hände  
Zu Dir empor, mein Herr und Haupt,  
Bedrohn mich rings auch starre Wände  
Und sind die Füße mir bestaubt, -  
Dein selger Glanz füllt meine Seele,  
Dein Wort spricht klar zu meinem Geist,  
Dass mich mein Elend nicht mehr quäle,  
Weil mich Dein Gnadenreichtum speist.

Bald wirst Du unsrer Erde Schatten  
Und Graun und Wahnsinn dieser Welt,  
Ob dem wir drohen zu ermatten,  
Weil er uns immer neu befällt,  
Verklären in glückselge Freude,  
Weil jede Nacht und Not zerrinnt  
Und alle Deine Siegesbeute  
Zu Deinem Lob geworden sind.

### 34-194 **Der unserm Herrn zu eigen**

Ich will nicht müde werden,  
Zu singen von dem Herrn,  
Dass meine Heilsgefährten  
Ihn preisen nah und fern  
Und die jetzt noch Verlorenen  
Durch unsres Vaters Huld  
Bald werden zu Erkornen,  
Befreit von Furcht und Schuld.

Die Welt ist voll Verwesung  
Und Flucht und böser Lust.  
Wann wird ihr die Erlösung  
Durch Gottes Geist bewusst?  
Es kann nicht endlos dauern,  
Dass sie, vom Feind besiegt,  
Voll Sünde, Not und Trauern  
In Furcht und Fesseln liegt.

Seit Jesus ist erstanden  
Aus dunkler Grabesnacht,  
Ward jeder Fluch zuschanden,  
Da Er ein Heil vollbracht,  
Das in das Angstgetriebe  
Der Welt, die noch verirrt,  
Befreiung, Licht und Liebe  
Beglückend tragen wird.

Drum muss ich jauchzend singen  
Trotz Schwachheit, Müh und Pein,  
Sonst müsste ja zerspringen  
Mein Herz voll Seligsein.  
Wer unserm Herrn zu Eigen  
Und wen Sein Mund geküsst,  
Der kann und will nicht schweigen,  
Bis er bei Jesus ist.                    A.H.

### 34-195 **Golgatha ist Gottes Lösung**

Immer haßt der Herr die Sünde,  
Doch den Sünder liebt Er stets.  
Dem nimmt Er vom Äug' die Binde,  
Der auf Flügeln des Gebets  
Sich emporschwingt aus den Tiefen,  
Die in seinem Herzen schliefen,  
Und Vergebung, Trost und Licht  
Sucht vor Gottes Angesicht.

Sünder lieben, Sünde hassen,  
Welch ein Widerspruch ist das  
Dem, der nicht das Kreuz kann fassen  
Und noch nicht daran genas!  
Golgatha ist Gottes Lösung,  
Wie aus Schande und Verwesung  
Einem jeden, der verirrt,  
Leben, Heil und Friede wird.

Lasst uns allezeit bedenken  
Unsre Ohnmacht, Angst und Schuld  
Aber auch was Gott will schenken  
An Erbarmen, Trost und Huld!  
Immer haßt der Herr das Böse,  
Dass Er uns davon erlöse,  
Weil Er uns im Sohne liebt  
Und in Ihm Sich Selber gibt.

A.H.

Mel.: Das ist eine selge...

## 34-196 **Fluch und Segen**

Immer ist der Segen stärker  
Als des Fluches finstre Macht.  
Einst zerfallen Satans Kerker,  
Weil der Sohn den Sieg vollbracht,  
Der Ihm ward von Gott gegeben  
Als der Schöpfung Heil und Leben;  
Nur wer groß ist, schön und rein,  
Wird zuletzt der Herrscher sein.

Groß und schön ist nur der Eine,  
Der im Schoß des Vaters war  
Und uns allen einst durch Seine  
Menschheit machte offenbar,  
Wie viel Liebe, Huld und Segen  
Er auf alle Welt will legen,  
Die Sein Wort nicht mehr vernahm  
Und in Schuld und Schaden kam.

Darum ward der Sohn zur Sünde  
Und zum Opferlamm bestimmt,  
Dass Er allen Rettung künde,  
Jede Knechtschaft von uns nimmt,  
Um die Freiheit und den Frieden  
Allen Wesen anzubieten,  
Dass Er sie mit Gott versöhnt  
Und mit höchster Gnade krönt.

Welch ein Werk hat Er verrichtet,  
Der vom Tode auferstand!  
Jede Feindschaft ist geschlichtet,  
Alles ruht in Seiner Hand.  
Nun verwandelt allerwegen  
Er das Leid in Lust und Segen,  
Bis der Welten weiter Kreis  
Ist erfüllt von Lob und Preis.

A.H.

Mel.: Das ist eine selge Stunde



### 34-197 **Immer weiß der Herr die Wege**

Immer weiß der Herr die Wege,  
Immer kennt Er Zweck und Sinn  
Seines Wohltuns, Seiner Schläge,  
Die zu ewigem Gewinn  
Er läßt allen angedeihen  
Durch Sein Lösen und Befreien,  
Das uns durch den Glauben stellt  
In den Glanz der wahren Welt.

Noch ist uns das Ziel verschleiert,  
Wo beim Herrn der Herrlichkeit  
Man die Freudenfeste feiert  
Ohne Schmerzen, Schuld und Leid,  
Wo das Loblied der Erlösten,  
Alle adelt und entzückt,  
Um den letzten Feind zu trösten,  
Die noch Furcht und Fluch bedrückt.

Längst vor Urbeginn der Zeiten  
Hat der Herr zuvor bestimmt,  
Welchen Ausgang jedes Leiden,  
Jeder Irr- und Umweg nimmt.  
Alle stehn in Seiner Pflege,  
Jedem gilt Sein Mitgefühl,  
Immer weiß der Herr die Wege,  
Den Er führt zum höchsten Ziel.

A.H.

### 34-198 **Darum danken wir für alles**

Immer wieder bricht der Friede  
Und die Freude in uns auf,  
Immer wieder wird der müde  
Leib erquickt im Pilgerlauf;  
Immer wieder jauchzt die Seele,  
Immer wieder lobt der Geist,  
Wenn trotz Schwachheit, Furcht und Fehle  
Uns der Herr Sein Heil einweist.

Darum wollen wir nicht wanken  
Und nicht bang und traurig sein,  
Sondern senden die Gedanken  
Aufwärts und in Gott hinein.  
Unser Heil ist ja dort oben,  
Wo der Herr als unser Haupt  
Ist zur Herrlichkeit erhoben,  
Jeden segnend, der Ihn glaubt.

Frühling wird's nach jedem Winter,  
Gnade folgt dem Selbstgericht,  
Rettung gibt's für alle Sünder,  
Tiefste Nacht wird einmal Licht.  
Was vor allen Ewigkeiten  
Gott in Seinem Sohn beschwor,  
Tritt nach Vorbereitungszeiten  
Einst in selgem Glanz hervor.

Jedes Ende wird einst größer,  
Schöner als sein Anfang sein,  
Weil sich dann dem Welterlöser  
Jubelnd alle Wesen weihn.  
Darum danken wir für alles,  
Denn der Wechsel hört einst auf,  
Und der Fluch des Sündenfalles  
Führt zu höherem Heil hinauf.       A.H.

### 34-199 **Immer wieder...**

Immer wieder will ich sagen,  
Was Du, Herr, für uns vollbracht;  
Will die frohe Botschaft tragen  
In der Sünder Not und Nacht.  
Mögen mich auch Menschen meiden,  
Bleibst nur Du mein Herr und Hort,  
Dann vermag mich nichts zu scheiden  
Von Dir Selbst und Deinem Wort.

Immer wieder will ich rühmen  
Deine Huld, die endlos ist.  
Dir, dem Höchsten, nur geziemen  
Preis und Lob, Herr Jesu Christ;  
Dir soll meine Harfe klingen  
Und mein Herz soll allezeit  
Voll Bewunderung besingen  
Deiner Gnade Herrlichkeit.

Immer wieder will ich segnen  
Alles, was Du tust und bist,  
Weil Dein liebendes Begegnen  
Täglich meine Wonne ist.  
Du bist Licht und Lust und Leben,  
Allgenugsam, wunderbar;  
Jauchzend will ich drum erheben  
Dich, Herr Jesu, immerdar.

A.H.

### 34-200 **Harmonie der Gegensätze**

Im Spannungsfeld der Gegensätze  
Erwachsen immer Neid und Streit.  
Die Lebensgier voll Angst und Hetze  
Bringt uns nur tiefes Herzeleid.  
Wer reich und groß ist, sieht des Armen  
Geheime Not und Trübsal nicht;  
Der Niedrige kennt kein Erbarmen  
Mit dem, der durch sein Geld zerbricht,

Das Wechselspiel der Gegensätze  
Von Glanz und Elend, Recht und List  
Lehrt uns, dass diese Welt ein Götze  
Mit tausend Lügenmasken ist.  
Erst wenn der Sünde wir entsagen,  
Weil Jesus Christus uns befreit  
Und wir Ihn zu bekennen wagen,  
Durchstrahlt uns Gottes Herrlichkeit.

Die Harmonie der Gegensätze  
Kommt erst, wenn die Vollendung naht.  
Zum höchsten Reichtum ewger Schätze  
Führt letztlich jeder Lebenspfad.  
Wenn das Vollkommene erschienen  
Und Leid und Tod ein Ende nahm,  
Sehn wir: es musste alles dienen,  
Dass Gott zum Ziel der Liebe kam.

A.H.